Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Borken.
Hauptgeschäftsstelle: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernsprecher 3054/55.
Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Bestellgeld 2,52 Mk. — Zeno-Sammel-Anzeigenpreise: 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite, Stellengesuche 6 Pfg., Reklamepreis (Textbreite) 80 Pfg. je Millimeter.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 275 | Samstag, den 6. Oktober 1934 | Jahrgang 1934

Tagesrundschau.

Ein Wiener „Braunbuch". In Wien ist soeben von amtlicher Seite ein illustriertes Braunbuch veröffentlicht worden, das die Vorgeschichte des Juli-Putsches und eine Schilderung des Verlaufes dieses Aufstandes enthält. In der Broschüre, die den Titel „Beiträge zur Vorgeschichte und Geschichte der Juli-Revolte" trägt, wird wieder der Versuch gemacht, die Mitverantwortlichkeit deutscher Stellen an dem blutigen Aufstand festzulegen. Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz" schreibt zu dieser Neuerscheinung auf dem Gebiete der Kampfschriften gegen das nationalsozialistische Deutschland u. a.: Nach Mitteilungen, die der Bundeskommissar für Propaganda Oberst Adam den Pressevertretern gemacht hat, umfaßt die als amtliche österreichische Darstellung über die Ereignisse vom 25. Juli zu wertende Schrift 120 Seiten nebst einer Bilderbeilage. Die Arbeit selbst ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil behandelt den Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich. Der zweite Teil befaßt sich mit der auswärtigen Hilfe für die Nationalsozialisten in Oesterreich, und der dritte Teil gibt eine Darstellung der Ereignisse am 25. Juli in Wien und in den Bundesländern. Da die Broschüre selbst in Deutschland noch nicht vorliegt, kann im Augenblick nur die Tendenz beurteilt werden, die sich aus der Tatsache einer derartigen Veröffentlichung in diesem Zeitpunkt unzweideutig ergibt. Die Veröffentlichung trägt, nach allen Ankündigungen, die darüber erschienen sind, den Charakter einer gegen das Deutsche Reich gerichteten Materialsammlung. Sie ist, ohne diesen Titel offiziell zu tragen, ein „Braunbuch", wie das vor einem Jahr in London veröffentlichte, nur mit dem Unterschied, daß in diesem Fall eine Regierung die volle sachliche und politische Verantwortung für die Publikation übernimmt. Es ist sehr auffällig, daß das Braunbuch zu einer Zeit erscheint, wo der neue deutsche Gesandte in Wien an die Erfüllung seiner Aufgabe herangeht, die ihm der Führer und Reichskanzler in so loyaler und eindeutiger Weise gestellt hat. Diese Mission des ehemaligen Vizekanzlers wird in Oesterreich offenbar nicht so gewertet, wie sie gemeint ist; denn sonst würde es auch dort als eine Unmöglichkeit empfunden, gerade jetzt mit einer Veröffentlichung hervorzutreten, die den Eindruck eines Sabotageversuchs machen muß.

★

Die Konjunkturentwicklung des Auslandes. Etwa seit Ende 1933 hat das Gejammer über die verheerenden Wirkungen der Wirtschaftskrise nachgelassen. Unverkennbar ist der Konjunkturaufschwung in Deutschland. Einen stetigen Aufschwung (wenn auch mit manchen Rückschlägen) haben aber auch die europäischen und außereuropäischen Völker zu vermelden. Allerdings verlangsamte sich im Ausland der Konjunkturanstieg in der ersten Hälfte des Jahres 1934 ganz bedeutend. Von neuem machen sich Störungen der Weltwirtschaftskrise bemerkbar. Diese Störungen gingen, wie das Berliner Institut für Konjunkturforschung nachweist, hauptsächlich von den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus. Naturkatastrophen, verfehlte Wirtschaftsmaßnahmen, spekulative Uebersteigerungen — alles das hemmte die natürliche Weiterentwicklung der Wirtschaft dort wie in den anderen Ländern. Den konjunkturellen Rückschlag bekamen von den europäischen Ländern besonders schwer Großbritannien und Schweden zu spüren Aber auch in den Ländern des „Goldblocks" (Frankreich, Italien usw.) läßt der wirtschaftliche Aufstieg noch auf sich warten. Wie kommt es, daß die Weltwirtschaft noch nicht wieder ihr altes Gesicht annehmen will? Die Antwort wird bei den einzelnen Ländern verschieden ausfallen müssen. Ganz besonders kritisch scheint es mit der wirtschaftlichen Situation in den Vereinigten Staaten zu stehen. Die Industrieproduktion sank (nach dem Index des Federal Reserve Board) von 86 im Mai auf etwa 71 im September 1934. Die Arbeitslosigkeit nahm zu und dürfte Ende Juli mit 10 Millionen nicht zu hoch angegeben sein. Wie der überraschend starke Kursfall auf dem Aktienmarkt beweist, hat der Amerikaner noch kein Zutrauen zu den wirtschaftlichen Auftriebstendenzen in seiner Heimat. Wohl stiegen die Agrarpreise dort etwas an. Aber von dieser Preissteigerung profitiert eigentlich nur der Farmer. Die Hauptursachen der augenblicklichen Wirtschaftsdepression in Nordamerika sieht das Berliner Konjunkturforschungsinstitut vor allem in der „spekulativen Uebersteigerung des Konjunkturaufschwungs". Von den europäischen Ländern liegt uns die Konjunkturentwicklung Großbritanniens am nächsten. Im Frühjahr 1934 war in England im allgemeinen der Wirtschaftsumfang des Konjunkturjahres 1929 wieder eingeholt worden. Im Laufe des Sommers traten gewisse Stockungen ein — Hemmungen, die sich vor allem im Kohlenbergbau und in der Textilindustrie bemerkbar machten. Die Arbeitslosenkurve stieg wieder langsam an. Auch auf dem Kapitalmarkt übt man eine stärkere Zurückhaltung. Zeichen der Lähmung nach einem anfänglichen Konjunkturaufschwung beunruhigen in gleichem Maße auch die französische Wirtschaft. Der Deflationsdruck lastet hier auf Produzenten wie auf Konsumenten. Um der wirtschaftlichen Erstarrung endlich zu entgehen, befürwortet eine von Patenotre und Reynaud gelenkte „Abwertungspartei" die Devalvation des Franc. Die hohen Produktionskosten und die hohen Löhne erlauben der französischen Wirtschaft keinen erfolgreichen Wettbewerb auf dem Weltmarkt. Deflationsnöte (wenn auch nicht in so großem Maße) plagen auch Italien. Immerhin blieb die Situation der italienischen Wirtschaft im Laufe des Sommers ziemlich konstant. Die industrielle Gütererzeugung konnte sogar ein wenig gesteigert werden, und die Spareinlagen wuchsen an. Trotzdem läßt sich nicht leugnen: Mussolinis Deflationspolitik führte vorläufig nicht zum Ziel. Alle Versuche, dem italienischen Außenhandel auf dem Wege der Kosten- und Preissenkung einen neuen Auftrieb zu geben, scheiterten. Die wirtschaftlichen Rückschläge in der ersten Hälfte 1934 brauchen nun nicht etwa zu dem Schluß zu verleiten, daß der Konjunkturaufschwung fürs erste und für längere Zeit gestoppt sei. Da nirgends größere Lagerbestände vorhanden sind, und da in einzelnen Staaten gegebenenfalls die öffentliche Hand den Konjunkturaufschwung stützen wird, braucht man kaum mit einem Rückfall in die Weltwirtschaftskrise zu rechnen. Die Konjunkturentwicklung wird wahrscheinlich auch in Zukunft nicht geradlinig verlaufen. Die Hauptursache bleibt, daß die Völker psychologisch sich auf den konjunkturellen Auftrieb einstellen. Selbstverständlich hilft im Bereiche der Weltwirtschaft die Weisheit des seligen Coué nichts. Aber andererseits bildet das Vertrauen die Grundlage für jeden wirtschaftlichen Aufstieg. Und dieses Vertrauen müssen sich die Wirtschaften der anderen Länder erst noch erwerben.

Marxistischer Aufruhr und Generalstreik gegen die Regierung Lerroux.

Blutige Straßenkämpfe in Madrid und den Provinzen. — Belagerungszustand über Asturien.

Madrid wie eine tote Stadt.

DNB **Madrid, 5. Oktober.**

Der Ruck nach Rechts, der in der neuen Zusammensetzung des spanischen Kabinetts zum Ausdruck kommt und der den Regierungskurs für die nächste Zeit in Spanien bestimmen wird, hat die marxistisch-separatistische Front veranlaßt, loszuschlagen, wie sie es schon seit geraumer Zeit angedroht hatte. Im Madrider Verkehrsleben zeigten sich bereits schon am Abend vorher die ersten Anzeichen des Kommenden.

In der Nacht zum Freitag ist von den marxistischen Gewerkschaften der Generalstreik erklärt worden als Antwort darauf, daß der Staatspräsident den Weg für eine Entwicklung nach rechts und für eine antimarxistische Regierung freigemacht hat. Madrid gleicht gegenwärtig einer toten Stadt. Es verkehren weder Autobusse noch Straßenbahnen, noch Untergrundbahnen; man befürchtet, daß die lebenswichtigen Betriebe im Laufe der nächsten Stunden ebenfalls stillgelegt werden. Auch die Telephonverbindungen in das Ausland sind außerordentlich erschwert.

Der Generalstreik hat am Freitag vormittag bereits auf zahlreiche Städte der Provinz übergegriffen. In ganz Katalonien ist der Generalstreik in vollem Gange. Nach bisher noch nicht bestätigten Gerüchten ist es in Sevilla und Barcelona zu schweren Ausschreitungen und Zusammenstößen gekommen.

Die telephonischen Verbindungen sind zum größten Teil gestört.

★

Das Zusammengehen der Radikalen mit der rechtsgerichteten Katholischen Volksaktion hat zum völligen Auseinanderfallen des parlamentarischen Mittelblocks geführt. Die Parteien der linken Mitte, die Republikanische Partei und die Nationalrepublikanische Partei, gaben gestern abend eine Erklärung ab, derzufolge sie alle Beziehungen zu der neuen Regierung und zu den Radikalen abbrechen. Gegen die letztern wendet sich die von den frühern Ministerpräsidenten Azana und Sanchez Roman unterzeichnete Erklärung in außerordentlich scharfen Worten. Sie werden als „politische Elemente, welche die Republik ihren Feinden ausgeliefert haben", bezeichnet.

Zahlreiche Tote und Verwundete.

:: **Madrid, 5. Oktober.**

In der Freitag nacht kamen schon von verschiedenen Punkten der Stadt Meldungen über Schießereien zwischen der Polizei und Marxisten. Die Zusammenstöße dauerten noch in den frühen Morgenstunden an und hatten bis dahin drei Todesopfer gefordert. Außerdem soll es zahlreiche Verwundete gegeben haben. Etwa 200 Personen sind verhaftet worden, desgleichen konnten von der Polizei große Bestände an Waffen und Munition beschlagnahmt werden.

Die Polizei hat während der Nacht, nachdem um 11,30 Uhr gestern abend die Generalstreikloſung ausgegeben worden war, in Madrid und vielen Provinzstädten Haussuchungen bei sozialistischen und kommunistischen Parteifunktionären vorgenommen.

Dabei wurden in einem Privathaus in einem Madrider Vorort 14 Maschinengewehre und Dutzende von Revolvern gefunden.

In Madrid und in der Provinz schloß die Polizei einige Parteibüros, von denen man wußte, das dort staatsfeindliche Propaganda betrieben wurde.

Das Straßenbild in Madrid stand bereits in den Nachtstunden im Zeichen der Streikvorbereitungen. Die Taxis verschwanden allmählich. Auch die Straßenbahnen stellten kurz nach Mitternacht den Dienst völlig ein, und die Wagen wurden unter bewaffneter Bewachung in die Depots gefahren. Große Befürchtungen werden hinsichtlich der Lebensmittelversorgung gehegt, da keine ausreichenden Brotvorräte vorhanden sind und die Bäckereien den Betrieb eingestellt haben. Restaurants, Kabaretts und Kaffeehäuser blieben aber auch nach Mitternacht geöffnet, da die Kellner erklärten, keine Streikaufforderung erhalten zu haben. Die Gas-, Licht- und Wasserversorgung ist vorläufig noch normal, auch werden Privatautos nicht daran gehindert, durch die Straßen zu fahren. Die Polizei allerdings hält in den Straßen Madrids fast jeden Wagen an, um eine gründliche Durchsuchung nach Waffen und staatsfeindlichen Elementen anzustellen. Personen, die nicht bereitwillig jede verlangte Auskunft geben, werden festgenommen und zur Polizeiwache eskortiert.

Die Zeitungen sind heute mit zwei Ausnahmen, wo nicht organisierte Arbeiter beschäftigt werden, nicht

Falschmünzernester ausgehoben.

Eine ganze Falschmünzergenossenschaft festgenommen.

DNB **Augsburg, 5. Oktober.**

Der Augsburger Polizei ist es gelungen, ein Falschmünzernest samt den Verbreitern des Falschgeldes auszuheben. In einem Augsburger Kaufhaus wurde ein gewisser Sebastian Scheffler in dem Augenblick erfaßt und festgenommen, als er falsche 50-Pfennigstücke, von denen er eine große Anzahl bei sich führte, in Zahlung zu geben versuchte. Scheffler machte zunächst geltend, daß er die Geldstücke auf der Landstraße gefunden habe. Umfangreiche Erhebungen ergaben aber, daß er sie von einem der Polizei bekannten Fälscher namens Johann Schlee aus Augsburg erhalten hatte. Schlee kommt als Hersteller in Frage, der Scheffler die falschen Geldstücke zum Vertrieb übergeben hatte.

Schlee ist kein Neuling in der Falschmünzerei. Er hatte sich bereits im August 1932 mit der Herstellung und dem Vertrieb falscher Fünfmarkstücke befaßt, wofür er ein Jahr acht Monate Gefängnis erhalten hatte. Bei der Festnahme des Schlee wurde auch eine Form vorgefunden, die erst in der Nacht vorher angefertigt worden war und zur Herstellung falscher Fünfmarkstücke dienen sollte. Schlee und Scheffler wurden ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert, desgleichen ein weiterer Helfershelfer namens Alois Bader, der zuletzt in Röfingen wohnhaft gewesen war. Bader hat wie Scheffler das Falschgeld in Verkehr gebracht.

4000 falsche Zweimarkstücke.

♥ **Berlin, 5. Oktober.**

Seit einigen Jahren wurde in Berlin und Umgebung eine besonders gemeingefährliche Fälschung von Zweireichsmark-Stücken beobachtet. Die Hersteller und Verbreiter gingen so geschickt und vorsichtig zu Werke, daß sie nie mit den Falschstücken angehalten wurden. Durch umfangreiche Ermittlungen kam das Landeskriminalpolizeiamt am Ende des vorigen Monats auf die Spur der Falschmünzerbande. Ihre Mitglieder wurden ständig beobachtet und verfolgt. Zu einem großen Schlage konnte ausgeholt werden, als das Haupt der Bande, der 45jährige Eduard Weirowski, vor einigen Tagen gerade einem seiner Vertreiber eine größere Menge falscher Zweimarkstücke übergeben wollte. Die weiteren Ermittlungen führten dann zur Festnahme der übrigen Mitglieder der Fälscherbande. Die Festgenommenen leugneten zunächst hartnäckig, mußten sich jedoch zu einem umfassenden Geständnis bequemen, als es gelungen war, durch tage- und nächtelange Ermittlungen die Fälscherwerkstatt festzustellen. Als gestern nacht die Beamten unverhofft in die Wohnung des 50jährigen Wilhelm Beerbom im Südosten Berlins eindrangen, fanden sie eine ideal eingerichtete Fälscherwerkstatt, ausgerüstet mit den modernsten Hilfsmitteln. Insgesamt wurden nach 250 fertige Falschstücke vorgefunden. Weiter konnte festgestellt werden, daß von den Tätern im ganzen über 4000 Stück Zweimarkstücke angefertigt und in den Verkehr gebracht worden sind.

Der größte Reiseautobus Europas.



Für den Verkehr zwischen Berlin und Hamburg wurde dieser größte Reiseautobus Europas eingestellt. Das Besondere an ihm ist der Sattelschlepper, der mit einem der größten Maybachmotoren angetrieben wird. Der gesamte Autobus hat eine Länge von 16,5 m und bietet bequem 70 Personen Platz.

Das Lissaboner Königsschloß niedergebrannt.

DNB **Lissabon, 5. Oktober.**

Das historische Königsschloß Queluz, das man das „Versailles von Portugal" genannt hat, ist am Donnerstag abend von einem Großfeuer bis auf die Grundmauern zerstört worden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Man fürchtet, daß die große Sammlung von Edelsteinen, Gemälde und Skulpturen völlig zerstört wurde.

erschienen, da mit Ausnahme der zwei Fälle die Belegschaften überall der Streikparole gefolgt sind.

In Kordoba gingen starke Polizeiabteilungen gegen die Hauptquartiere der Sozialisten, Kommunisten und Syndikalisten vor. Die Häuser wurden geschlossen und alle Personen mit Gewalt ausquartiert.

Um 5 Uhr früh sind alle Arbeiter in den Ausstand getreten, jeder Verkehr ist lahmgelegt. Dasselbe wird aus einer ganzen Anzahl anderer Städte in verschiedenen Teilen Spaniens berichtet. In Barcelona, wo der Generalstreik ebenfalls heute früh zur praktischen Durchführung kommt, haben die Behörden wegen des hinreichend bekannten Radikalismus der Sozialisten und Kommunisten besonders umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

In Madrid kam es im Laufe des Freitag an mehreren Stellen zu heftigen Schießereien zwischen Streikenden und der Polizei.

Die wenigen Straßenbahnen, die, von der Polizei bewacht, den Verkehr aufzunehmen versuchten, wurden von Arbeitergruppen beschossen und mit Steinen beworfen. Bis jetzt sind über 20 Verwundete festgestellt

Besonders ernste Formen hat der Generalstreik in Asturien angenommen, wo die Grubenarbeiter allerlei Gewaltakte verüben. U. a. wurden mehrere Ueberfälle von Syndikalisten auf Polizeiposten durchgeführt, wobei bis jetzt 5 Polizisten als getötet, vier als schwer verwundet gemeldet sind. Mehrere Arbeiter sollen getötet und verwundet sein. In Sevilla und Barcelona ist der Generalstreik ausgerufen worden. Einzelheiten fehlen, da die telefonischen Leitungen zum größten Teil zerstört sind.

Die Regierung hat, nachdem die ersten Nachrichten aus Asturien eingetroffen sind, den Kriegszustand über diese Provinz verhängt. Wie verlautet, sollen mehrere Flugzeuggeschwader von Madrid aus dorthin unterwegs sein. In Eibar stürmten die Marxisten eine Waffenfabrik.

Auch von dort fehlen Einzelheiten. Auch aus Valladolid werden Gewaltakte gemeldet. Eine marxistische Bande überfiel dort eine Polizeikaserne, wobei zwei Offiziere getötet wurden.

Der den Linksbürgerlichen angehörende Präsident des Staatsgerichtshofes ist aus Protest gegen die neue Regierung zurückgetreten.

Die Lage ist außerordentlich ernst. Man befürchtet, daß sich der Generalstreik zum revolutionären Angriff des Marxismus auf den Staat entwickelt.

Militär um Madrid zusammengezogen.

DNB **Madrid**, 5. Oktober.

In Saragossa sind die Streikenden ebenfalls zu Gewalttaten übergegangen. Es kam dort an mehreren Stellen zu Schießereien, die angeblich zahlreiche Opfer gefordert haben. Mehrere Lastkraftwagen wurden in Brand gesteckt.

In Mondragon wurde ein Abgeordneter erschossen und in San Sebastian ein hoher Beamter der Provinzialverwaltung ermordet. Gerüchtmeise verlautet, daß Militärabteilungen nach Asturien entsandt worden seien, wo sich die Arbeiterschaft im Minenviertel verschanzt habe.

Die Regierung ließ durch Rundfunk in Madrid mitteilen, daß die Einwohner nach 20 Uhr möglichst nicht mehr auf der Straße weilen sollten, da die Polizei strenge Anweisungen habe.

Die Streikleitung der Marxisten hat den Befehl ausgegeben,

den Streik am Freitag „friedlich" zu führen und nach Mitternacht, falls keine Gegenorder erfolgt, zum „revolutionären" Generalstreik überzugehen.

Hiermit dürfte die von der Regierung veranlaßte Zusammenziehung von Militär in den Madrider Außenbezirken im Zusammenhang stehen. An verschiedenen Stellen der Stadt sind Maschinengewehre in Stellung gebracht. Zahlreiche Patrouillen durchstreifen die Straßen. Der Verkehr liegt still. Während die rechtsstehenden Madrider Abendblätter, die von nichtorganisiertem Personal hergestellt werden, erscheinen konnten, kam die übrige Presse nicht heraus.

Den letzten Meldungen zufolge haben die Minenarbeiter in Mieras erneut die Staatsorgane angegriffen. Bei den Schießereien sollen dort zehn Arbeiter getötet worden sein. In Eibar haben die Aufständischen auf das Rathaus die weiße Flagge gesetzt und sich der Polizei ergeben. Der Eisenbahnverkehr ist teilweise unterbrochen. Im allgemeinen treffen die Züge mit großer Verspätung ein.

Die Regierung ist außerordentlich zuversichtlich und hofft, binnen kurzem die Ruhe und Ordnung im Lande wiederherstellen zu können.

Verdächtiger Waffentransport auf spanischem Dampfer.

(!) **Paris**, 5. Oktober.

„Le Jour" meldet aus Bordeaux, daß an Bord des spanischen Dampfers „Turquesa", der wegen falscher Zollerklärung im Hafen von Bordeaux unter polizeiliche Bewachung gestellt wurde, 20 Maschinengewehre, mehrere tausend Gewehre und viele Kisten mit Munition festgestellt worden sind. Angeblich handelt es sich um einen für Antwerpen bestimmten spanischen Transport. Man nimmt aber an, daß das Schiff in Wirklichkeit nach einem Hafen in Portugal bestimmt war.

Tagung der politischen Leiter.

× **Dresden**, 5. Oktober.

In Dresden findet zurzeit die Tagung der politischen Leiter der Partei statt, an der auf Einladung die 300 dienstältesten politischen Leiter teilnehmen, die durch den Stellvertreter des Führers, Rud. Heß, in einer Ansprache besonders geehrt wurden. Auch Reichsminister Dr. Goebbels nimmt an der Tagung teil.

Staatsrat Dr. Ley empfing am Donnerstag abend im Hotel Bellevue Vertreter der Presse, um kurz auf die Bedeutung der Tagung hinzuweisen. Alljährlich finde eine solche Zusammenkunft ohne Unterschied des Ranges statt, um den Männern der PO für ihre Arbeit zu danken. Der Rangunterschied stelle keine Bewertung ihrer Arbeit an sich dar. Was wir erreichen wollen, so sagte Dr. Ley, ist der politische Führerdienst. Für uns ist die Arbeit eines einfachen Gruppenleiters genau so wertvoll wie die eines Gau- oder Reichsleiters. In diesem Führertyp sehen wir einen Begriff, den es bis jetzt nicht gab Früher glaubte man, daß es genüge, den Staat sauber zu verwalten. Wir sehen unser Ziel darin, einen Kern von Männern heranzubilden, die nicht nach Examina, nach Wissen, Stand oder Besitz ausgesucht sind, sondern nach dem Gesichtspunkt instinktsicheren Handelns, wie der Volksmund sagt, nach dem gesunden Menschenverstand. Deshalb sei der Rangunterschied der Uniformen lediglich ein organisatorisches Mittel. Erstes Gesetz für den politischen Leiter sei unbedingter Gehorsam. Er müsse aber auch richtig handeln können ohne unmittelbaren Befehl. Einer solchen Erziehung solle auch diese Tagung dienen, bei der 300 Männer, vom geringsten Blockwart bis zum höchsten Leiter, sich auf drei Tage zusammenfinden, lediglich als Kameraden. Solche Tagungen werden jedes Jahr veranstaltet werden. Der vorjährige Versuch in Baden sei ausgezeichnet ausgefallen. Welchen Wert die Partei auf diese Tagung lege, beweise am besten der Umstand, daß diesmal auch der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, an ihr teilnehme.

Die Tagung am Freitag wurde eröffnet vom Stabsleiter der PO, Dr. Ley, der sie in kurzen Begrüßungsworten als Arbeitstagung der verantwortlichen Männer der Parteiarbeit im ganzen Reich kennzeichnete.

Die Führerin der NS-Frauenschaft, Frau Scholz-Klink, gab den Gauleitern einen umfassenden Ueberblick über den Stand der nationalsozialistischen Frauenarbeit. Anschließend sprach der Amtsleiter des NS-Studentenbundes, Erich Derichsweiler, über die Neugestaltung der nationalsozialistischen Studentenarbeit.

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels und Hauptamtsleiter Hilgenfeldt befaßten sich mit verschiedenen Fragen des Winterhilfswerks und unterrichteten die Gauleiter über eine Reihe von einzelnen Punkten der Durchführung dieses gigantischen, von der Partei getragenen Feldzuges für die noch notleidenden Volksgenossen.

Zum Schluß befaßte sich Gauleiter Wagner-München in seiner Eigenschaft als Referent im Stab des Stellvertreters des Führers mit Fragen des Neubaues des Reiches, sowie Hauptamtsleiter Sommer, der Staatsrechtler im Stabe des Stellvertreters des Führers, eingehend mit grundsätzlichen gemeinderechtlichen Fragen.

Im Anschluß an die einzelnen Referate entwickelte sich eine rege Aussprache, in der die Gauleiter wichtige Probleme auf allen Gebieten, insbesondere der Zusammenarbeit von Partei und Staat, anschnitten und in eingehender Erörterung klärten.

Vor der Londoner Flottenkonferenz.

„Verminderung der Seerüstungen ausgeschlossen".

£ **London**, 5. Oktober.

In der nächsten Woche werden Vertreter der Vereinigten Staaten und Japans nach England abreisen, um in der zweiten Oktoberhälfte an den Vorbesprechungen für die Flottenkonferenz von 1935 teilzunehmen. Diese Tatsache lenkt die Aufmerksamkeit der Londoner Presse heute auf die Frage der Seerüstungen. Amerika werde außer durch Norman Davis noch durch Admiral Standley, den Chef für Seekriegsführung, vertreten. Von letzterem sagt der Timeskorrespondent in Washington, er gelte als Wortführer der Gruppe, die eine möglichst große Kriegsflotte verlange. Der früher einmal vom Präsidenten Roosevelt gemachte Vorschlag einer 20prozentigen Verminderung aller Kriegsflotten würde, wie der Korrespondent weiter ausführt, von der britischen Regierung als unzeitgemäß betrachtet. Die maßgebenden amerikanischen Stellen seien unentwegt für die weitere Beibehaltung des Stärkeverhältnisses 5:5:3.

An der Forderung, daß der 10 000 Tonnen-Kreuzer mit 20 cm Geschützen beibehalten wird, würden die Amerikaner unbedingt festhalten. Vielleicht würden sie sich auf eine leichte Verminderung der Schlachtschifftonnage einlassen, wenn auch nicht bis zu der von Großbritannien vorgeschlagenen Grenze von höchstens 20 000 Tonnen.

Der Gedanke, die Höchstgrenze für das Kaliber der Schlachtschiffgeschütze auf 35 cm festzusetzen, werde wohl günstige Aufnahme finden, da die meisten amerikanischen Geschütze dieses Kaliber nicht überschreiten. Viel Neigung zum Nachgeben bestehe auf amerikanischer Seite nicht.

Die japanischen Forderungen nach Beschränkung der Flugzeugmutterschiffe und der Bombenflugzeuge werden wahrscheinlich mit der Forderung auf Abschaffung der Unterseeboote beantwortet werden.

Auf die Unterseeboote wollen die Japaner nicht verzichten und die Flugzeugmutterschiffe seien von den Japanern von allen Kriegsschiffen am meisten gefürchtet. Der Kotrespondent schließt, es dürfe nicht vergessen werden, daß Roosevelt ein vormaliger stellvertretender Marineminister war und in Washington mit Recht oder Unrecht als der amerikanische Präsident bezeichnet werde, der den meisten Sinn für Seerüstungen habe. Die Marinepolitik der Vereinigten Staaten sei ziemlich starr festgelegt und läßt nicht viel Spielraum übrig.

Nach einer Agenturmeldung aus Washington erwägt die amerikanische Regierung die Möglichkeit, auf der Flottenkonferenz unter Teilnahme Sowjetrußland, auch große politische Probleme zu behandeln.

Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost" bemerkt dazu, eine solche Absicht würde in London nicht überraschen, da es bekannt sei, daß

Amerika unzufrieden über das japanische Auftreten in China sei, da es darin eine Verletzung des im Neunmächtevertrag niedergelegten Grundsatzes der offenen Tür erblicke.

Die amerikanische Regierung habe dies bisher noch nicht offen gesagt, weil ihr die Unterstützung Großbritanniens fehlte.

Die Japaner seien natürlich dagegen, politische Fragen in die Aussprache hineinzuziehen. Die britische Regierung sei keineswegs gegen eine allgemeine Besprechung der ganzen Probleme des fernen Ostens. Sie werde auch nicht gegen die sowjetrussische Teilnahme Einwendungen erheben. Zugleich werde aber auch geglaubt, daß die Hauptsache das Flottenproblem sein werde und daß der Bereich der Erörterungen erst erweitert werden sollte, wenn es geregelt sei.

Zu dem letzten Punkt bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", Großbritannien werde gegen die Teilnahme einer großen Anzahl von Mächten im Anfangsstadium der Konferenz stimmen. In London ist man der Meinung, daß Fragen, die die großen Flotten berühren, von den direkt interessierten Mächten geregelt werden sollen. Andere weniger direkt interessierte Länder könnten erst später an den Erörterungen beteiligt werden.

Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph" äußert sich über die Aussichten: Die hoffnungsvollste Voraussage geht dahin, daß die nächstjährige Konferenz der ungeheuren Zunahme der Seerüstungen Einhalt tun wird. Daß sie eine Verminderung der Seerüstungen zustande bringen wird, ist nach Aussicht der bestunterrichteten Beobachter völlig ausgeschlossen.

Barthous Rom-Reise verschoben.

Noch nicht genügend vorbereitet.

(!) **Paris**, 5. Oktober.

Die Reise des französischen Außenministers Barthou nach Rom, die Mitte Oktober, also unmittelbar im Anschluß an den Besuch des südslawischen Königspaares stattfinden sollte, ist verschoben worden und wird frühestens Anfang November vor sich gehen können. Von französischer Seite wird diese Verzögerung dadurch erklärt, daß die Gedenkfeier des Marsches auf Rom und das Fest Allerheiligen abgewartet werden müsse, während von italienischer Seite geltend gemacht wird, daß sowohl die Fragen der allgemeinen europäischen Politik als auch die rein italienisch-französischer Art noch nicht genügend vorbereitet seien, um schon jetzt von Mussolini und Barthou in direkter Aussprache behandelt zu werden.

Die Vertagung der Rom-Reise geht, wie „Petit Parisien" behauptet, auf den gemeinsamen Beschluß von Rom und Paris zurück. Inzwischen werde der diplomatische Meinungsaustausch zur Vorbereitung der Begegnung rege fortgesetzt. Es sei klar, daß die Ergebnisse der Unterredung Mussolini-Barthou auf diese Weise fruchtbringender ausfallen würden. Es handele sich nicht nur um eine Freundschaftskundgebung, sondern um den Versuch, eine dauerhafte Verständigung über die derzeitigen diplomatischen Fragen zu erzielen, die eine spätere engere Zusammenarbeit auf vielen Gebieten ermöglichen würde.

Der römische Berichterstatter des „Matin" ist offenherziger. Er gibt zu, daß die Vorverhandlungen über die französisch-italienischen Fragen noch nicht weit genug gediehen seien. Wenn auch die Stellung der Italiener in Tunis durch eine einfache Fortdauer des bestehenden Zustandes geregelt werden könnte, lasse die Frage der libyschen Grenze allerhand technische Schwierigkeiten auftauchen, die nicht überstürzt beseitigt werden könnten. Auch die Frage der italienisch-südslawischen Beziehungen, deren Regelung für die Klärung der österreichischen Angelegenheiten unerläßlich sei, lasse sich nicht in einigen Tagen abmachen. König Alexander von Südslawien werde erst am 10. Oktober in Paris eintreffen und, wenn der französische Vermittlungsversuch nutzbringend sein solle, brauche man einige Wochen.

Das südslawische Königspaar nach Frankreich abgereist.

DNB **Belgrad**, 5. Oktober.

König Alexander und Königin Maria von Südslawien verließen am Donnerstag um 23 Uhr Belgrad, um sich nach Frankreich zu begeben, wo sie dem Präsidenten der französischen Republik den geplanten offiziellen Besuch abstatten wollen. Die Fürstlichkeiten werden von Außenminister Jeftitsch begleitet.

König Alexander fährt zuerst an die dalmatische Küste. Dort wird er an Bord des Torpedobootszerstörers „Dubrownik" gehen, mit dem er die Reise durch das Adriatische und Mittelländische Meer nach Korsika antritt. Bei Korsika wird er von der französischen Mittelmeerflotte erwartet, die ihn nach Marseille geleiten wird. Die Ankunft in Paris ist für den 9. Oktober vorgesehen.

In politischen Kreisen mißt man der Reise große Bedeutung bei. Man ist der Ansicht, daß die Verhandlungen des Königs in Paris sich in erster Linie um die südslawische Stellungnahme zu den italienisch-französischen Annäherungsbestrebungen drehen werden. Dabei soll die österreichische Frage die Hauptrolle spielen. Wie verlautet, soll König Alexander die Absicht haben, den südslawischen Standpunkt in aller Offenheit darzulegen. Von den Verhandlungen zwischen dem König und Barthou wird jedenfalls das Ergebnis der geplanten Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister und Mussolini in hohem Maße beeinflußt werden.

Der italienische König besucht Somaliland.

▲ **Rom**, 5. Oktober.

Der König von Italien wird sich am 21. Oktober in Catania auf seiner Yacht „Savoia" einschiffen, um sich nach der Kolonie Italienisch-Somaliland zu begeben. Der Kolonialminister de Bono wird ihn begleiten. Ein Kriegsschiff wird der Königlichen Yacht auf ihrer Reise folgen. Die Rückkehr des Monarchen ist für Anfang Dezember vorgesehen. Die Taufeierlichkeiten für die neugeborene Prinzessin Maria Pia, die für Mitte Oktober festgesetzt waren, sind aus diesem Grunde verschoben worden. Sie werden nach der Rückkehr des Königs stattfinden.

Ungefähr zur gleichen Zeit wie der König wird der Kronprinz Humbert nach Sardinien reisen. In Cagliari wird er einen historischen Kongreß eröffnen. Eine Besichtigung der Insel ist vorgesehen.

Die Ermordung Obregons erneut vor Gericht.

$ **Mexiko**, 5. Oktober.

Die Ermordung des Präsidenten Obregon am 17. Juli 1928 beschäftigt hier erneut die Oeffentlichkeit. Am Mittwoch begann ein Prozeß gegen zwei Angeklagte, die beschuldigt werden, an der Verschwörung zur Ermordung Obregons teilgenommen zu haben, einen Pater namens Jimenez und einen gewissen Manuel Trejo Morales. Der eigentliche Mörder Obregons, Leon Toral, ist schon am 9. Februar 1929 hingerichtet worden. Die Verlesung der Akten über den gegen ihn seinerzeit geführten Prozeß diente als Einleitung der gestrigen Gerichtsverhandlung.

Haussuchung im Palast des Erzbischofs in Aguas Calientes.

DNB **Mexiko**, 5. Okt. „Universal" berichtet aus Aguas Calientes, daß im Palast des Erzbischofs eine Haussuchung vorgenommen wurde.

Endgültige Einigung über die Ostbahn.

DNB **Tokio**, 5. Oktober.

Der sowjetrussische Botschafter Jurenesch hatte am Freitag eine längere Aussprache mit dem japanischen Außenminister Hirota. Es wurde dabei grundsätzlich eine Einigung in der Frage der Ostbahn erzielt. Nur über die Weiterverwendung der sowjetrussischen Angestellten der Ostbahn bestehen noch Meinungsverschiedenheiten.

Verfehlungen im sowjetrussischen Justizwesen.

DNB **Reval**, 5. Oktober.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden auf Veranlassung des Obersten Staatsanwalts der Ukraine-Republik der Sekretär der Parteiorganisation in Wasilkow, Ginsburg, der Chef der Polizei sowie neun Richter und Justizbeamte in Haft genommen und zwar wegen Diebstahls, Plünderung der Lebensmittelvorräte, Sabotage und Gegenrevolution. Zwei Richter wurden ferner verhaftet, weil sie die Justizkasse vollständig ausgeplündert und Urkundenfälschungen begangen haben. Ein anderer Justizangestellter, der für Geld Gefangene aus den Gefängnissen entlassen hat, ist geflohen.

100 000 Reichsmark-Schmuggel verhindert.

DNB **Dresden**, 5. Oktober.

Die reichsdeutsche Zollaufsicht in Bodenbach wurde dieser Tage darauf aufmerksam gemacht, daß in einem Wagen 3. Klasse des Berlin—Prager Nachtschnellzuges ein größerer Devisenschmuggel geplant sei. Als der Prager Schnellzug von Berlin kommend in der Grenzstation eintraf, wurde der Wagen, gegen den der Verdacht ausgesprochen worden war, nach dem Umsteigen der Reisenden in andere Wagen aus dem Zuge entfernt und auf Nebengleis gebracht und noch in derselben Nacht einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Das Ergebnis war überraschend. Hinter der an der Wagenwand befindlichen Notbremse-Tafel und hinter einer Tafel im Abort waren Reichsbanknoten im Betrage von 100 000 Reichsmark verborgen. Ein älterer Mann, der sich verdächtig nach dem Verbleib des Wagens erkundigte, wurde verhaftet. Dieser Mann, ein Angestellter einer Privatbank, gestand, das Geld während der Reise verborgen zu haben. Er hatte die Tafeln vorsichtig losgelöst, das Geld darunter gesteckt und die Tafeln alsdann wieder angeschraubt. Jenseits der Grenze hätte er es wieder in seinen Besitz genommen.

Das erste Steinzeitskelett im niedersächsischen Boden gefunden.

DNB **Hannover**, 5. Oktober.

Die schon häufig erwähnten Ausgrabungen auf der altberühmten Königspfalz Werla bei Goslar führten unlängst zur Aufdeckung des Skeletts eines Hockermenschen, das zur Untersuchung dem Provinzialmuseum in Hannover übergeben wurde. Dieser Fund wurde nunmehr von dem Mitarbeiter des Museums Dr. Schroller untersucht, nach dessen Mitteilungen das hohe Alter des Skeletts schon aus dem Schichtbilde deutlich hervorgeht. Die genaue Zeitbestimmung des Skeletts erfolgte durch eine an sich sehr unscheinbare Beigabe, nämlich durch eine zwischen rechtem Arm und Brust gefundene beinerne sogenannte Krückennadel. Sie hat einen krückenartigen Kopf, dessen Enden in kleine Scheibchen ausgehen, eine Form, die nur in dänischen Steingräbern der jüngeren Steinzeit oder in gleichaltrigen schweizer Pfahlbauten vorkommen und in die Zeit um 2000 v. Chr. gehört. Das Skelett soll noch einer sorgfältigen anthropologischen Untersuchung unterzogen werden. Die Bedeutung des Fundes liegt darin, daß es sich um das erste auf niedersächsischem Boden systematisch geborgene Steinzeitskelett handelt.

Allerheiligen in Bayern staatlich geschützter Feiertag.

× **München**, 5. Oktober.

Das bayerische Gesamtministerium hat beschlossen, das Fest Allerheiligen im Jahre 1934 in den Gemeinden mit überwiegender katholischer Bevölkerung, soweit in diesen Gemeinden Allerheiligen nach bisherigem Brauch Festtag mit Arbeitsruhe für den ganzen Tag war, staatlich zu schützen. Eine entsprechende Verordnung ist ergangen.

Stürme über Indochina.

(!) **Paris** 5. Oktober.

Indochina, besonders das Gebiet nordöstlich von Tonking, wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der schweren Schaden anrichtete. Der Verkehr ist vorläufig unterbrochen. Etwa 60 Personen sind ums Leben gekommen. Ein weiterer Wirbelsturm ging an der Annam-Küste nieder. Der Schaden soll dort weniger groß sein.

Das Deutsche Institut für Zeitungskunde veranstaltet wie alljährlich in der Zeit vom 21. November bis 1. Dezember seinen 6. zeitungsfachlichen Fortbildungskursus. Leiter des Kursus ist Universitätsprofessor Dr. E. Dovifat.

Die Nachricht von der Verlobung Willi Fritschs mit Dinah Grace wird von zuständiger Stelle dementiert.

Am Mittwoch hat das Schulschiff „Deutschland" den Bremer Freihafen verlassen und seine erste diesjährige Auslandsreise angetreten. Das Schiff wird zunächst Las Palmas anlaufen, um von dort aus nach Rig de Janeiro weiterzufahren.

Stadt Bocholt.

Samstag, den 6. Oktober 1934.

Eine Ehrenkrone ist das Alter.

= Am Donnerstag vollendete der Invalide Gottlieb Meier (Biemenhorster Weg 48) sein 85. Lebensjahr. Meiers gehörten zu den vielen Familien, die in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als es für die mächtig emporstrebende Textilindustrie Bocholts an Arbeitern fehlte, aus dem westpreußischen Dorfe Christfelde im Kreise Schlochau nach Bocholt auswanderten. Möge der Altersjubilar noch viele Jahre in seiner zweiten Heimat Bocholt in Gesundheit und Zufriedenheit verbringen!

Silberne und grüne Hochzeit an der Südheidestraße.

k. An der Südheidestraße feiern heute die Eheleute Bernhard Terbeck und Frau Maria geb. Schmitz das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar im Silberkranze begeht diesen Tag in bester Gesundheit. Der Festtag erhält aber noch eine besondere Note dadurch, daß die Tochter Maria mit Herrn Bernhard Kempers heute, am Ehrentag ihrer Eltern, ihre grüne Hochzeit feiert. Das Volksblatt gratuliert beide Paare herzlichst, zählen doch die Eheleute Terbeck zu seinen treuesten Abonnenten. Wir wünschen beiden Paaren zum heutigen Tage das Allerbeste für die Zukunft und hoffen, daß bei der silbernen Hochzeit der Tochter die Eheleute Terbeck ihr goldenes Ehejubiläum feiern können.

Noch ein Paar im Silberkranze.

k. Die Eheleute Hermann Ley und Frau Josefa geb. Palmes, Kronenstraße, begehen ebenfalls am heutigen Samstag im Kreise der Kinder und sonstigen Anverwandten und in bester Gesundheit ihre Silberhochzeit. Auch diesem Jubelpaar, das ohne Unterbrechung das Volksblatt 25 Jahre bezieht, wünschen wir das Beste zu seinem Ehrentag.

Kleider fingen an zu brennen!

Kartoffelfeuer ist nichts für Kinder.

§ Vielfach muß man die Feststellung machen, daß Eltern ihre Kinder mit dem Verbrennen von Kartoffellaub beschäftigen. Abgesehen davon, daß man das Kartoffellaub, wie wir kürzlich dargelegt haben, überhaupt nicht verbrennen soll, ist es dringend anzuraten, Kinder nicht mit solch gefährlicher Arbeit zu beauftragen. Durch den Leichtsinn der Kinder kommt es hierbei oft zu schweren Unglücksfällen. Einige Kinder, die gestern in der Giethorst auch Kartoffellaub verbrannten, sprangen durch das Feuer, bis einem Kind die Kleidung brannte. Es konnte aber das Feuer schnell genug ersticken, so daß es keine nennenswerten Verletzungen erlitt. Für die Eltern mag dieser Vorfall als Mahnung dienen.

Auto fährt gegen Baum.

Um einen Radfahrer nicht zu überfahren.

§ Gestern mittag ereignete sich auf der Werther Chaussee in der Nähe der Einmündung der Stiftstraße ein Verkehrsunfall, der noch verhältnismäßig glimpflich verlaufen ist. Im selben Augenblick, als ein Bocholter Lieferwagen in Richtung Werth fuhr, bestieg ein Landwirt aus Liedern, der aus einem Hause an der Werther Chaussee kam, sein Fahrrad, um die Straße zu überqueren und ebenfalls in Richtung Liedern zu fahren. Obwohl der Lieferwagen Signale gab, versuchte der Landwirt, noch auf die rechte Seite zu kommen. Mittlerweile war jedoch der Lieferwagen so nahe herangekommen, daß er den Landwirt unweigerlich überfahren hätte, wenn der Führer den Wagen nicht im letzten Augenblick zur Seite gerissen und in den Straßengraben gelenkt hätte. Der Wagen blieb mit dem Hinterteil an einem Baum hängen, was zur Folge hatte, daß die Karosserie zum großen Teil abgerissen wurde. Der Führer des Wagens kam ebenso wie der Landwirt mit heiler Haut davon. Da der Motor nicht beschädigt wurde, konnte der Wagen sich mit eigener Kraft in die Reparaturwerkstätte begeben.

Schwere Strafen für Sittlichkeitsverbrecher.

§ Gestern hatten sich vor der Großen Strafkammer in Münster zwei Bocholter namens E. und Sch. wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. E. erhielt sechs Monate Gefängnis, und Sch., der bereits erheblich vorbestraft ist, 1½ Jahr Zuchthaus.

Kinder gefährden den Verkehr.

§ Ein Motorradfahrer von auswärts, der in ziemlichem Tempo die Dingdener Straße befuhr, erhielt plötzlich in Höhe der Umschaltstation des RWE einen dicken Stock ins Gesicht geschleudert. In seinem ersten Schrecken bremste er mit aller Gewalt, so daß die Maschine sich beinahe überschlagen hätte und er selbst stürzte. Einige Radfahrer bemühten sich um den Gestürzten, der zum Glück nur leichtere Verletzungen erlitten hatte. Der Stock war ihm von einem Jungen ins Gesicht geschleudert worden. Der Junge ergriff, als er sah, was er angerichtet hatte, schleunigst die Flucht.

Die Marienfeier am Sonntag.

Ordnung für die Lichterprozession.

Aufstellen 6,15 Uhr abends wie am Morgen, jedoch ohne Engelchen.

1. Sämtliche Fahnen und Banner, zu beiden Seiten Knaben mit Fackeln
2. Annabergprozession
3. Bahnprozession
4. Radprozession
5. Geistlichkeit
6. Fußprozession

Die Lichterprozession zieht durch folgende Straßen: Navardistraße, Nobelstraße, Langenbergstraße, Wesemannstraße, Schoneberg (Krankenhaus), Ostmauer, Münsterstraße, Bismarckstraße, Hindenburgstraße, Bahnhofstraße, Karolingerstraße. Auf den Platz vor der St. Josefskirche zieht die Prozession in Schlangenlinien um die Bäume auf. Um dies zu ermöglichen, werden alle, die sonst noch an der Feier auf dem Platz teilnehmen wollen, gebeten, diesen von der Schulseite und von der Kirchseite vorerst nur bis zu den ersten Bäumen zu besetzen. Auf dem Platz wird ein Altar aufgebaut und mit Scheinwerfern beleuchtet. Ebenfalls werden zwei Lautsprecher aufgestellt. Vor der Predigt wird das Lied „Heil'ger Geist, o Tröster mein" gesungen. Die Predigt wird der hochw. Herr Religionslehrer Friedrichs (Münster) halten. Nach der Predigt wird das Lied „Maria zu lieben" gesungen. Darauf wird das hochheilige Sakrament von der Kirche über den Platz auf den Altar übertragen, begleitet von Meßdienern, Knaben mit Pechfackeln und der gesamten hochw. Geistlichkeit Bocholts. — Während der Uebertragung wird gesungen: „Kommt Cherubim hernieder" und eventl. „Deinem Heiland, deinem Lehrer". Darauf beten alle zusammen das apostolische Glaubensbekenntnis, Vater unser und Ave Maria; „Fest soll mein Taufbund immer stehn", Marien-Litanei für unsere Tage, Tantum ergo, Segen, „O du mein Heiland, hoch und hehr".

*

Fackeln für die Lichterprozession werden ausgegeben am Sonntagnachmittag von 5 bis 6 Uhr im Gesellenhaus. Auch können dort diejenigen noch Fackeln bekommen, die keine Fackelkarte haben.

Versammlung der Radpilger.

Am Donnerstagabend fand im Arbeiterheim St. Paulus eine Versammlung der Radpilger statt. Der 1. Vorsitzende eröffnete mit dem Pilgergruß die Versammlung, hieß alle Pilger herzlich willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Zunächst wurde über

die Marienfeier

am Sonntag beraten. Vom Vorsitzenden wurde darauf hingewiesen, daß es Ehrenpflicht eines jeden Radpilgers sei, am Sonntag mit weißer Mütze um 8,45 Uhr am Westend (am Bild des hl. Johannes von Nepomuck) anzutreten, um gemeinsam mit den anderen Prozessionen das Bildnis der Gnadenmutter von Kevelaer zur Georgskirche zu begleiten. Weiter führte er aus, daß die Katholiken von Bocholt am Sonntag Maria, der Trösterin der Betrübten, einen Festtag bereiten wollen und bei derartigen Festen die Radpilger nicht fehlen dürften. Es gebe für einen katholischen Mann oder Jungmann nichts Schöneres, als Marienverehrer zu sein und auch dieses nach außen hin zu bekennen. Wer Maria als die himmlische Mutter verehrt, der habe auch Anrecht auf ihren Schutz, und diesen Schutz werde Maria niemanden verwehren, der sie als Mutter verehre.

Sodann verstand es ein Mitglied des Vorstandes, in einer Ansprache die Anwesenden für die Verehrung der Gottesmutter förmlich mitzureißen. Am Sonntag müsse ganz Bocholt im Banne der Marienverehrung stehen. Jeder Pilger müsse bei seinen Verwandten und Bekannten dafür werben, daß am Sonntagmorgen und abends bei der Lichterproession ganz Bocholt in dem Sinne marschiere: durch Maria zu Jesus. Vor dem angebrachten Bilde der Trösterin der Betrübten könnten wir jetzt auch in Bocholt Maria so recht von Herzen unsere Bitten und Wünsche vortragen.

Inzwischen waren auch Kaplan Lehmköster und Kaplan Reidick in der Versammlung erschienen. Nachdem sie der Vorsitzende herzlich willkommen geheißen hatte, ermahnte auch Kaplan Reidick die Radpilger, so vollzählig wie bei der Wallfahrt an der Feier teilzunehmen. Er persönlich sei am Sonntag verhindert, aber im Geiste sei er doch bei den Radpilgern.

Dann nahm Kaplan Lehmköster das Wort, um einige

Erläuterungen zum Empfang des Weihbischofs

zu geben. Er führte u. a. aus: Am Dienstag, dem 9. Oktober, kommt der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Scheifes nach Bocholt, um, wie allen bekannt ist, im Dekanat Bocholt die hl. Firmung zu erteilen. Der hochwürdigste Herr Bischof soll feierlich in Bocholt eingeführt werden. Die Einholung sollte von den Radfahrern vorgenommen werden. Diese Bitte wurde mit lautem Jubel aufgenommen. Es ergeht an alle kath. Radfahrer von Bocholt und Umgegend die Bitte, am Dienstag um 15,30 Uhr mit dem Fahrrad und mit weißer Mütze auf dem Aschenplatz an der Kaiser-Friedrich-Straße zu erscheinen, um von hier aus geschlossen unter Führung des Vorstandes der Bocholter Radpilger dem hochwürdigsten Herrn entgegenzufahren bis hinter Rhede, am zweiten Bahnübergang Bocholt-Borken. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, da um 15,45 Uhr die Abfahrt erfolgen muß. Alles Nähere wird beim Antreten bekanntgegeben. — Eine Ausschmückung der Fahrräder ist nicht vorgesehen. Besonders wird um rege Beteiligung aus den Landgemeinden gebeten, weil diese keinen Verdienstausfall haben. —

Die Lieder, die am Sonntag bei der Prozession und am Abend bei der Lichterprozession gesungen werden, gibt der Vorstand beim Antreten bekannt. — Das Kevelaer-Büchlein ist mitzubringen. Fackeln sind im kath. Gesellenhaus für 25 ₰ zu haben.

Um eine recht zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen am Sonntag sowie auch zum feierlichen Einholen des hochwürdigsten Herrn Bischofs bittet nochmals recht herzlich

der Vorstand der Bocholter Kevelaer-Radpilger.

Die Arbeit der Werkmeister.

im kommenden Winterhalbjahr.

= Die einzelnen Berufsgemeinschaften in der Deutschen Angestelltenschaft haben neben dem großen Arbeitsplan der gesamten Angestelltenschaft jede für sich ein eigenes Berufsbildungsprogramm aufgesetzt, das im kommenden Winter zur Abwicklung kommen soll. Nachstehend bringen wir den Arbeitsplan der Werkmeister in der Deutschen Angestelltenschaft.

Am nächsten Sonntag, dem 7. Oktober, findet im „Steifen Arm" die erste Versammlung statt, auf der Gewerbeschuloberlehrer Josef Lammers einen Vortrag halten wird über das Thema „Die Rohstoffe (Art, Gewinnung, Vorräte) und der Gang der Herstellung der Erzeugnisse der Textil- und Bekleidungsindustrie". Diese Versammlung ist auch für die Techniker in der DA Pflichtversammlung.

Es folgt dann jeden Monat einmal eine weitere Zusammenkunft und zwar zunächst am 4. November. Es wird sprechen der Sachwalter der Werkmeister, Karl Becker (W.-Elberfeld) über die Rohstofflehre, verbunden mit Kolonialfragen und Wirtschaftslehre.

Am 8. Dezember findet im Apollo-Theater ein Lichtbildervortrag der Firma Flender statt über „Blauriantrieb und Variatoren (Drehzahlregler) und ihre Anwendung in der Textilbranche". Dieser Vortrag wird ebenso wie die beiden erstgenannten unsere Werkmeister und auch Techniker, die doch zumeist in der Textilindustrie beschäftigt sind, besonders interessieren.

„Die Herstellung von Farben" betitelt sich der Tonfilm und Vortrag des Lithopone-Kontors G. m. b. H., Köln, der am 6. Januar stattfindet.

Im Februar spricht Albert Kunze (Dortmund) zu dem Thema „Der Werkmeister in der Deutschen Angestelltenschaft und seine Aufgabe im nationalsozialistischen Staat".

Als letzte Winterveranstaltung der Werkmeister in der D. A. findet im März ein Vortrag des Pg. Mertens über „Rassenkunde" statt.

Neben diesen Veranstaltungen laufen noch die gemeinsamen Veranstaltungen der Deutschen Angestelltenschaft, die ebenfalls Pflichtversammlungen sind.

Borromäusverein St. Josef.

160 Neueinstellungen seit 1. Januar.

× Mit dem 1. Oktober hat das neue Geschäftsjahr (1934/35) begonnen. Die Mitglieder seien an den Beitrag von 3, 5 oder 8 ℳ erinnert, der auch in Raten bezahlt werden kann. Alle Pfarrangehörigen werden jetzt, wo allmählich die langen Abende beginnen, erneut zum Beitritt eingeladen. Die Bücherei sucht stets das Neueste zu bieten und hat seit dem 1. Januar bereits 160 Bände aus allen Gebieten des Wissens, der Kunst, der Unterhaltung usw. eingestellt. Nur einige Neueinstellungen der allerletzten Zeit in bunter Folge: Achermann: Dämonentänzer der Urzeit; Bertelsmann: Die Möller von Möllenbeck; Brand: Verspielte Ehre; Blasius: Der Wüstenteufel, Die Kleinodien des Scheichs Mohammed; Fech-Jochberg: Im Osten Feuer; Deml: Das Totenbrett; Durian: Auf, nach der Kokosinsel; Ebner-Eschenbach: Glaubenslos; Ebenstein: Bei seinen Leuten; Fröhlich: 3 Mädel wollen auf Reisen gehen; Gruhner: Das Glück von Sielenhöhe; Grote: Wir fahren den Tod; Halm: Georg verdient 5 ℳ; Heinrich: Die S-Kurve bei Remberg; Hillebrandt: Ich hatt' eine Kameradin; Johansen: Die Jungens auf der Seeschwalbe; Kettel: Die Höhlenbande; Killingen: Flucht um die Erde; Kahl: Vom 1. Weg; Mattheus: Paul und Krümels große Fahrt; Marr: Der große Doktor; Noeldechen: Die Glocke um Mitternacht; Oberkofler: Drei Herrgottsbuben; Puttkamer: Hans Volker im Arbeitsdienst; Richter: Gefesselte Flut; Siebe: Lump und Schlingel (eine Dackelgeschichte); Sander: Die Corogirls; Svenson: Nonni und Nanni; Schall-Seidenfaden: Nordlandhelden; Steemann: Die Nacht vom 12. zum 13.; Trenker: Der Rebell; Timmermans: Die Elfenbeinflöte; Undset: Frau Hjulde! Vallentiner: U 38; Wikingerfahrten eines deutschen U-Bootes; Zimmermann: Bei Gott zu Tisch; Zeller: Fröhliche ABC-Schützen; Dörfler: Feiertagsgeschichten; Winter: Das Fliegerbuch der deutschen Jugend.

Wir bitten unsere Leser

1. **die Bezugsbedingungen auf der Rückseite der Zeitungsquittungen zu beachten;**
2. **die Bezugsgebühren nur gegen vorgedruckte Quittung zu leisten;**
3. **bei Beschwerden über Nichtzustellung oder sonstigen Reklamationen die letzte Quittung oder Bestellzettel vorzulegen.**

Der Verlag.

Frische Erdbeeren in Körben.

§ Wir berichteten in letzter Zeit wiederholt über alle möglichen Launen der Natur. Auch daß hier und da vereinzelt Erdbeeren zum zweiten Mal in diesem Jahr geerntet worden seien. Aber daß Erdbeeren korbweise und zwar im Oktober geerntet worden sind, das konnten wir bisher noch nicht berichten. Und doch trifft dies zu! Es handelt sich aber in diesem Falle nicht um eine „Laune der Natur", sondern um eine Sorte Erdbeeren, die im Mai gepflanzt wird und noch im selben Jahre Früchte trägt. Es ist die Sorte „Rügen", eine sogenannte Monatserdbeere, die zwar etwas klein ist, dafür aber umso besser mundet, wovon wir uns höchstpersönlich auf der Redaktion überzeugen konnten. Die Erdbeeren sind übrigens in der Gärtnerei Mayland (Eintrachtstraße) gewachsen.

Das war dreist.

= Aus einem Wagen, der auf der Nordstraße parkte, wurden abends eine Aktentasche und ein Paletot gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Neue Pfähle gesetzt.

= In den letzten Tagen wurden an verschiedenen Straßen, wie Augustastraße, Burloer und Barloer Weg die Pfähle, die den Fußweg vom Fahrweg trennen und im Laufe der Zeit angefault und morsch geworden oder von einem Fuhrwerk oder Kraftwagen umgefahren worden waren, erneuert und zugleich wieder neu geweißt, damit sie im Dunkeln besser zu erkennen sind.

Betriebsunfall.

§ In einer hiesigen Spinnerei ereignete sich dieser Tage in den Mittagsstunden ein Unfall. Eine Waage rutschte beim Transportieren eine Brandtreppe hinunter. Der beim Transport beschäftigte Arbeiter Sch. erlitt einen Armbruch.

Hund verursacht Motorradunfall.

§ Gestern morgen lief auf der Dingdener Straße ein Hund vor ein Motorrad. Der Fahrer stürzte und zog sich leichtere Verletzungen zu. Auch das Motorrad wurde nur gering beschädigt. Was aus dem Hund geworden ist, wurde uns nicht verraten.

Amtliche Nachrichten.

Das Amt Dingden teilt mit:

Bekanntmachung.

Auf die im Gitterkasten am Amtshause in Dingden aushängende Bekanntmachung über die Personenstands- und Betriebsaufnahme am 10. Oktober 1934 wird hierdurch hingewiesen.

Dingden, den 4. Oktober 1934.

Der Bürgermeister.

Schluß des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Preis je Millimeter textspaltig 10 Pfg.

Vereine

Kath. Arbeiterinnenverein und weibliche Werkjugend.
Die Mitglieder versammeln sich Sonntagmorgen ½9 Uhr und nachmittags 6 Uhr im Hospiz, um geschlossen an der Kevelaerfeier teilzunehmen. (7724

Kaiser-Wilhelm-Kriegerverein.
Das Schießen fällt heute aus, da der Schießstand anderweitig vergeben ist. (7725

Thiehoff, Schießwart.

Werkmeister und Techniker in der Deutschen Angestelltenschaft.
Sonntag 11 Uhr im „Steifen Arm" (Großwiele): Vortrag von Gewerbeschuloberlehrer Lammers „Die Rohstoffe". Erscheinen ist Pflicht. Eintritt frei! (7737

Rhede.

Kevelaer-Radpilger.
Die Fahrtleitung der Rheder Radpilger ladet alle kath. Männer und Jungmänner der Pfarrgemeinde Rhede am Sonntag, dem 7. Oktober, gleich nach dem Hochamt, im Vereinshaus St. Josef zu einer Besprechung ein. Zweck: Empfang des hochwürdigsten Herrn Weihbischofs. Auch mögen diejenigen kommen, die an dem Reiterzug teilnehmen wollen. (7730

Sportvorschau

Sonntag, den 7. Oktober 1934:
Viktoria Westerholt 1. — F. C. B. vorm. 1900 1.
Anstoß 3,30 Uhr.

Der Erfolg

unserer HERREN-KLEIDUNG liegt insbesondere in der Zufriedenheit unserer vielen Kunden. Auch Sie müssen sich unsere große Auswahl ansehen und sich von der Güte und Haltbarkeit der Stoffe und der musterhaften Paßform überzeugen.

Herren-Mäntel
wie sie sein sollen: elegant, zuverlässig, molligwarm, doch nicht beschwerlich
28,- 38,- 58,- 78,- 86,-

Herren-Anzüge
in vielen modernen Streifen, solide und tragfähig in Stoff und Verarbeitung
24,- 34,- 54,- 64,- 74,-

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT · HORST WESSELPLATZ

Fisser - das Haus der Anspruchsvollen!

Genau das ist es, was dem Hause Fisser bis heute immer wieder zufriedene Kunden gebracht hat. Jeder Käufer kann eben bei uns seine Ansprüche höher schrauben, als er es vorher gedacht hat. Das trifft nicht nur auf die ungewöhnlich großzügige Auswahl zu, es verhält sich genau so mit der Schönheit, mit der Qualität, mit der sorgfältigen Verarbeitung und mit der einzigartigen Paßform unserer Kleidung. Wie schön für den Fisser-Kunden, trotz dieser hohen Ansprüche stets mit einem niedrigen Preis rechnen zu können.

Herren-Ulster-Paletots besonders schnittige Formen	69.-	54.-	34.-	28.-
Herren-Winter-Ulster aus prachtvollen Stoffen	78.-	58.-	42.-	34.-
Herren-Gabardine-Mäntel reine Wolle, moderne Farben	56.-	45.-	36.-	29⁵⁰
Herren-Sacco-Anzüge reine Qualitäten, gut verarbeitet	68.-	54.-	39.-	24.-
Burschen-Ulster-Paletots moderne graue Farben, ganz gefüttert	38.-	31.-	26.-	22.-
Knaben-Winter-Mäntel kräftige Strapazier-Qualitäten	19⁵⁰	12.-	8⁵⁰	5⁷⁵

Jeder - jederzeit zufrieden bei **J. B. FISSER** **Bocholt, Nordstraße.**

[7700g

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 4 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Clemens Stegemann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 56 Jahren.

Um ein frommes Gebet bittet in tiefer Trauer:

Frau Clemens Stegemann
Maria geb. Schmitz
und Anverwandte.

Bocholt, Riesenbeck, Rodde, Amerika, den 4. Oktober 1934.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause, Augustastraße 16 c aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Irische Oefen, Dauerbrenner,
Die neuen Allesbrenner
Große Neuheit:
Der „Universalherd“
für Rechts- und Links-Abzug, also für jede Wohnung passend
Alleinverkauf:
Willy van Oepen
Ravardistr. 34 **Telefon 3395**
Besichtigen Sie meine Spezial-Ausstellung!

Heute eröffne ich
nach erfolgtem Umbau
mein Tagescafé

Gemütlich und nach neuzeitlichem Geschmack wurden die Räume eingerichtet.
Täglich frisches Gebäck und Torten in reicher Auswahl, hergestellt unter Verwendung guter Butter
Feine Schokoladen und Bonbons erster Firmen, Pralinen eigener Anfertigung.

KEMPERS Konditorei und Café Nordstraße 15—17

Hotel Lindenhof Samstag 8 Uhr Sonntag 5 Uhr
Wegen des anhaltenden großen Erfolges wurde
Ernst Buchholz und sein Orchester
für Monat Oktober prolongiert!
Besuchen Sie auch das **Frühkonzert** am Sonntagmorgen. (7718b

---

Jetzt für dasselbe Geld **Radio kaufen**
Nur noch z. **Fachmann kaufen**
Radio-Gerten, Inh.: B. Lütkebohmert
Langenbergstraße



Lernen Sie den Allesbrenner kennen!

Freie Brennstoffwahl. Saubere Heizung. Wohlige Wärme. Sparsamer Verbrauch. Allesbrenner der führenden deutschen Ofenmarken finden Sie in großer Auswahl bei

HUNGERKAMP
Fachgeschäft für Herde und Öfen
3 Mittelstandshaus, gegenüber Kapitol

Reklame bringt **Gewinn!**

Bezirksverband Bocholt des Kyffhäuserverbandes.
Zur Teilnahme an der Einweihung des Ehrenmals in Ding den marschieren d. Fahnengruppen und die Kameraden, die mit der Bahn fahren um 13.30 Uhr vom Horst-Wessel-Platz ab. Antreten ¼ Stunde vorher an den Vereinslokalen. In Dingden steht der Verband um 14.30 Uhr auf der Molkereistraße Rückfahrt 18.04 Uhr
Der Bezirksverbandsführer
Kruchen

Café Eilers
Bes. B. Matschke.
Sonntag ab 4 Uhr (7722h
KONZERT
Reichhaltiges Konditoreibüfett.
Empfehle meine Eisspezialitäten und Eisgetränke. Dortmunder- u. Fürstenberg-Biere.

1909 25 **1934**

Zur silbernen Hochzeit
unserer lieben Nachbarn, der Eheleute
Bernhard Terbeck u. Frau
Maria geb. **Schmitz**
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Von der treuesten Nachbarliebe
Sei gegrüßt, du Jubelpaar!
Freudig und aus innerm Triebe
Bringen wir Glückwünsche dar.

Bocholt, den 6. Oktober 1934. (7695ü
Gewidmet von der Nachbarschaft
Dingdener Straße.

1909 **1934**

Zur silbernen Hochzeit
unserer lieben Eltern, der Eheleute
Wilhelm Heßling u. Frau
Christine geb. Willing
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Ein Freudentag ist heute Euch beschieden,
Euch strahlt die Myrte heut' in Silberglanz.
Ihr Lichtgeflimmer deute Glück und Frieden,
Euch blinke einst der Goldene Kranz.

Dingden-Dorfbauernschaft, den 6. Okt. 1934.
Gewidmet von den dankbaren Kindern

Westfälischer Hof
(neben dem Schützenhaus)
Sonntag
Konzert m. Tanz
Es ladet frdl. ein (7723h
Wilhelm Scholten.

SPAREN durch kleine Anzeigen, die alles billiger u. schneller besorgen.

Bocholter Kriegerverein
tritt Sonntag 13.15 Uhr bei Anschlag an. (Siehe Inserat des Kreisverbandes.) Vollzählige Beteiligung in Dingden ist Ehrensache.
Der Vereinsführer: Schmitt.

Stadttheater Duisburg
Indendant Dr. S. Schmitt.
Sonntag, den 14. Oktober Anfang 15 Uhr Ende 18 Uhr
Fremden-Vorstellung
für die Bewohner des rechten Niederrheins
„Madame Butterfly“
Oper in 3 Akten von Puccini.
Dirigent: Römer
Spielleiter: Schiote
Inszenierung: Siebold.
5270
Kartenvorverkauf bei den Reichsbahn-Fahrkartenausgaben. — Ermäßigte Eintrittspreise. — 60% Fahrpreisermäßigung.

Erstklassige Dauerwellen 4 R.-Mark. Salon Schür Osterstraße

„Gut Hünting“
Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz.
Kapelle Grinz. [7726h

Ehrenmal-Einweihung für die gefallenen Krieger der Gemeinde Dingden.
Am **Sonntag, dem 7. Okt.** findet die [7656h
Einweihung des Kriegerdenkmals
der Gemeinde statt. Um 2 Uhr tritt der hiesige Kriegerverein am Vereinslokal an.
Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, sich dem Kriegerverein anzuschließen. Zu dieser Feier wird auch die ganze Gemeinde herzlich eingeladen. Die Bewohner des Dorfes werden gebeten, mit Trauerflor zu flaggen.
Ab 2,30 Uhr findet d. Empfang der auswärtigen Vereine statt
Der Vorstand des Kriegervereins als Denkmalsausschuß.

Zum Allerhöchsten
Sonntag, den 7. Oktober,
Stimmungskonzert und Tanz.
Es ladet frdl. ein 7729h
Joh. Meinen.

Zum Feuerwehrmann
Sonntag ab 5 Uhr (7728h
Oktoberfest.

Miele das leichtlaufende **Markenrad**
Miele-Fahrräder stets vorrätig bei:
Heinrich Jager, Bocholt
Johann Elsebrock, Bocholt
Theo Albers, Rhede
Wilh. van Clewe, Dingden

Staubsauger
Elektro-Lux, guterhalten, billig zu verkaufen. (1043h
Auskunft beim Volksblatt.

Edel-Bohnerwachs in allen Farben, auch lose
Theodor Bußhoff, Rhede.

Reklame hat Erfolg!

KLEINKUNST
Geschenke von vornehmer künstlerischer Wirkung f. Hochzeiten u. Namenstage in großer Auswahl. (Kleine Preise)
A. Mässen, Bocholt,
Nordstraße 45. [7676a

Herbst-Angebote!

Mantelstoffe.

Bouclé, 140 cm breit, ... Mtr. 9.80. 8.25, 5.95 u. **4.80**
Velour-Melange, 140 cm breit, Mtr. 10.50 **7.50**
Traversa, für den eleganten Mantel, 140 cm breit, ... Mtr. 11.— u. **7.80**
Mantelstoffe, englisch gemustert, 140 cm breit . . . . . Mtr. 6.20, 5.40 u. **3.90**
Krimmer, 120 cm breit, für Mäntel, Jacken u. Besatz . . . Mtr. 16.50, 11.—, 9.25 u. **7.25**

Kleiderstoffe.

Schotten u. Streifen, hübsche n. Muster . . . Mtr. 3.90, 3.45, 2.60. 1.80, 1.40 u. **0.98**
Biesencrepe, reine Wolle, in den neuen Unifarben . . . . . Mtr 4.40, 2.60 u. **1.75**
Cordella, ca. 100 cm breit, reine Wolle in aparten Farben . . . . . Mtr, **2.60**

Wilhelm Huisinkveld,
Spezialhaus für Kleiderstoffe u. Seidenwaren
Bocholt i. W. Nordstraße 41.

Geschäftseröffnung!

Einer geehrten Käuferschaft von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Platze, **Ravardistraße 48** gegenüber dem Capitol-Theater, ein

Spezialgeschäft für moderne Sitz- u. Liegemöbel sowie Dekorationen usw.

eröffnet habe. — Gestützt auf langjährige praktische Tätigkeit als Angestellter bewährter Firmen des In- und Auslandes bin ich in der Lage, jedem Wunsche gerecht zu werden und halte mich für alle in mein Fach schlagende Arbeiten, seien es Neuanfertigungen, Umarbeitungen oder Reparaturen, bestens empfohlen.

Grundreelle fachmännische Bedienung sollen Leitmotiv meines Beginnens sein. — Bitte besuchen Sie mich.

Josef Passerschröer, Polsterer- u. Dekorationsmeister
Absolvent der Reichsfachschule 7774ü

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heiger, Münster i. W.; Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. W.; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlauß; für Handel u. Sport: Dr. A. Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Häfner, Berlin-Lichterfelde. Für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Reuschulstraße 14. — D.-A. IX. 34: 6021.

Durchschnitts-Auflage IX. 1934: **Zeno-Zeitung insgesamt: 40456**
enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Nachrichtenblatt für die Kreise Beckum und Lüdinghausen, Ahlen: 2863; — Allgemeine Zeitung für die Kreise Coesfeld und Ahaus (Bürener becker Zeitung, Gescherer Zeitung, Vredener Anzeiger, Stadtlohner Volksblatt), Coesfeld: 5246; — Borkener Zeitung Borken: 3098; — Bürgerblatt für den Niederrhein und Reeser Tageblatt, Emmerich: 1809; — Dülmener Zeitung, Amtliches Kreisblatt für den Kreis Coesfeld, Dülmen: 1736; — Halterner Zeitung, Haltern: 1660; — Kreiszeitung für den Kreis Ahaus (Gronauer Volkszeitung, Eper Volksblatt) Ahaus: 3154; — Münsterländische Volkszeitung (Rheiner Volksblatt) Rheine: 3845; — Emsländische Tageszeitung (Lingener Tageszeitung, Papenburg-Aschendorfer Zeitung), Rheine: 1660; — Neuer Emsbote für Kreis Warendorf und Amt Telgte (Warendorfer Kreisblatt), Warendorf: 2491; — Tageblatt für den Kreis Steinfurt (Ochtruper Anzeiger, Wettringer Anzeiger, Metelener Zeitung Neuenkirchener Zeitung), Ochtrup: 1623; — Volksblatt für Bocholt und den Kreis Borken, Bocholt: 6021; — Volksblatt für Wesel und den Kreis Wesel, Bocholt: 950; — Volkszeitung und Nachrichten für Emsdetten, Burgsteinfurt, Nordwalde, Borghorst, Greven, Emsdetten: 2297, — Volkszeitung für Dorsten und Herrlichkeit, Dorsten: 2002.

len!
34.- 28.-
42.- 34.-
36.- 2950
39.- 24.-
26.- 22.-
8⁵⁰ 5⁷⁵
straße.
7700g
lichem Geschmack
t.
Torten in reicher
endung guter Butter
ons erster Firmen,
d Café
—17
amstag 8 Uhr
onntag 5 Uhr
olges wurde
Orchester
ert!
zert am
(7718b
eilers
chke.
Uhr (7722h
ERT
itoreibüfett.
litäten und Eis-
Fürstenberg-Biere.
ehrmann
Uhr (7728h
rfest.
Duisburg
Schmitt.
er Anfang 15 Uhr
Ende 18 Uhr
rstellung
chten Niederrheins
Butterfly"
Akten von Puccini.
old.
5270
bei den Reichsbahn-
Ermäßigte Eintritts-
sermäßigung.
KUNST
ornehmer künstleri-
lochzeiten u. Namens-
wahl. (Kleine Preise)
en, Bocholt,
traße 45. [6769a
Georg Fleiner, Münster i. W.:
Münster und das Münster-
Otto Heinz Tebbe; für
kel, sämtlich in Dortmund;
Für den Zeno-Anzeigenteil:
eno GmbH., Münster i. W.
Bocholt; für den örtlichen
mming, Bocholt, Realschul-
sgesamt: 40456
Kreise Beckum und Lüding-
Coesfeld und Ahaus (Biller-
tlohner Volksblatt), Coes-
att für den Niederrhein und
mtliches Kreisblatt für den
1660; — Kreiszeitung für
Ahaus: 3153; — Münster-
— Emsländische Tages-
eitung), Rheine: 1660; —
dorfer Kreisblatt), Waren-
Anzeiger, Wettringer An-
; 1623; — Volksblatt für
für Wesel und den Kreis
Emmerich, Borgeln-furt,
ung für Dorsten und Herr-

Die Wirtschaftslage am Niederrhein
im Monat September 1934.

Im allgemeinen unveränderte Geschäftslage und befriedigende Beschäftigung. — Schwieriges Auslandsgeschäft.

Bericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Bezirk der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel hat sich im großen und ganzen trotz des nahen Herbstes gegenüber dem Vormonat kaum geändert. Auf dem Inlandsmarkt ist teilweise eine leichte Aufbesserung zu erkennen, während sich im Auslandsgeschäft nach wie vor die bekannten Schwierigkeiten bemerkbar machen. Die Auswirkung der am 24. ds. Mts. erfolgten Neuregelung der Devisenbewirtschaftung läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Es wäre allerdings falsch zu verschweigen, daß die Uebergangszeit für die Firmen aus Industrie und Handel angesichts der damit verbundenen scharfen Einschnitte besonders in das Einfuhrgeschäft recht erhebliche Schwierigkeiten mit Rückwirkungen auch auf die Rheinschiffahrt mit sich bringt. Es darf gehofft werden, daß diese Schwierigkeiten baldigst weitmöglichst ausgeräumt werden. Alle Anstrengungen hierzu werden von der Kammer gemacht. Im Steinkohlenbergbau beginnt allmählich die saisonmäßige Belebung, die verstärkte Abrufe der Händlerschaft sowie geringere Feierschichten und Lagerauffüllungen zur Folge hat. In der Großeisenindustrie hat der Auftragseingang bei im allgemeinen befriedigendem Inlands- und ruhigem Auslandsgeschäft auch in diesem Monat keine nennenswerte Aenderung erfahren. Die Entwicklung der Rheinschiffahrt allerdings war im vergangenen Monat wenig erfreulich. Die sommerliche Transportperiode scheint endgültig überwunden zu sein. Der allgemeine Mangel an Ladungsangebot sowie die durch den günstigen Wasserstand hervorgerufene bessere Raumausnutzung der Fahrzeuge machten einen weiteren Rückgang der an und für sich schon unbefriedigenden Beschäftigung des Schiffahrtsgewerbes unvermeidlich. In der Zinn- und Zinkhüttenindustrie, der Maschinenindustrie, der elektrotechnischen Industrie, der Farbenindustrie, der chemischen und chemisch-pharmazeutischen Industrie, in der Kies- und Sandindustrie und in der Margarineindustrie ist die Lage unverändert geblieben. Die Farbenindustrie und die Schiffswerften waren gut beschäftigt. Mit Unterschiedlichkeiten, aber doch im ganzen befriedigend war sodann auch das Geschäft auf dem Bau- und Holzmarkt. In der Textilindustrie und neuerdings auch in der Tabakindustrie wird die Gestaltung der wirtschaftlichen Lage durch die Maßnahmen der staatlichen Ueberwachungsstellen entscheidend beeinflußt. Im Braugewerbe und im Mineralwasserhandel hat die Geschäftslage infolge des lang anhaltenden guten Wetters eine weitere leichte Besserung erfahren, in der Industrie der feuerfesten Steine und in der Fischindustrie hat sich die bereits im Vormonat zu erkennende günstigere Wirtschaftslage auch in diesem Monat fortgesetzt. Das Druckereigewerbe dagegen weist einen leicht verminderten Auftragseingang auf, während die einzelnen Branchen des Einzelhandels eine durchaus unterschiedliche Entwicklung genommen haben.

Im **Steinkohlenbergbau** können die Absatzverhältnisse im Monat August im großen und ganzen als befriedigend bezeichnet werden, teilweise haben sie sogar eine leichte Besserung erfahren.

In der Marktlage der **Großeisenindustrie** ist keine wesentliche Aenderung eingetreten.

In der **Zinn- und Zinkhüttenindustrie** sind ebenfalls keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Größte Sorge bleibt nach wie vor die Versorgung der Betriebe mit den nötigen Rohstoffen.

In der **Maschinenindustrie** haben sich der Auftragseingang und Versand auf der Höhe des vorigen Monats gehalten.

In der **elektrotechnischen Industrie** war der Inlandsabsatz weiterhin zufriedenstellend, und auch das Auslandsgeschäft konnte auf der bisherigen Höhe gehalten werden.

In der **Industrie der feuerfesten Steine** sind gegenüber den Vorberichten keine nennenswerten Aenderungen eingetreten. Der Beschäftigungsgrad war wie bisher gut, und verschiedentlich konnten sogar einige weitere Einstellungen vorgenommen werden.

Auch im Monat September hat der **Baumarkt** im hiesigen Bezirk, abgesehen von einer saisonmäßigen Abflauung, keine wesentliche Veränderung gegenüber den Vormonaten erfahren. Der Auftragsbestand beruht nach wie vor in erster Linie auf den Arbeiten der Reichsautobahnen. Hierzu kommen in den letzten Wochen allerdings einige örtliche, seitens der Kommunen in Angriff genommene Arbeiten. Die Beschäftigung im Hochbau ist immer noch gering, da die Zuschüsse für die Instandsetzungsarbeiten und Umbauten aufgehört haben. Allerdings ist in der letzten Zeit eine gewisse Belebung beim Eigenheimbau zu verzeichnen. Was die private und industrielle Bautätigkeit anbetrifft, so ist diese immer noch sehr schwach. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Kapazität der zahlreichen Firmen des Gebietes nach wie vor bei weitem nicht erschöpft ist, andererseits jedoch auf Grund der Maßnahmen der Reichsregierung doch eine erfreuliche Belebung des Baumarktes zu verzeichnen ist, mit welcher bei Anhalten der günstigen Witterung auch noch weiterhin gerechnet werden kann.

Auf dem **Holzmarkt** hat die Nachfrage zwar etwas nachgelassen, kann jedoch noch als befriedigend angesprochen werden.

In der **Kies- und Sandindustrie** ist sowohl im Inlands- wie auch im Auslandsgeschäft im vergangenen Monat eine Veränderung ebenfalls nicht eingetreten, der Versand von Sand und Kies hat sogar teilweise eine Besserung erfahren.

Die **Bocholter Textilindustrie** ist naturgemäß stärker in das Zeichen der Rohstoffverknappung gerückt. Die zukünftige Geschäftsgestaltung hängt von deren weiteren Entwicklung ab.

In der **Tabakindustrie** ist im vergangenen Monat insofern eine einschneidende Veränderung eingetreten, als vor kurzem auch eine Ueberwachungsstelle für Tabak in Bremen eingerichtet und gleichzeitig ein Verbot des Rohtabakeinkaufs aus dem Ausland ausgesprochen worden ist.

Im **Braugewerbe** war das anhaltend gute Wetter im Monat September dem Absatz förderlich. Er bewegte sich über der Höhe des gleichen Monats im Vorjahre.

Im **Mineralwasserhandel** hat die gute Witterung des Berichtsmonats das Geschäft ebenfalls günstig beeinflußt.

In der **Margarineindustrie** bewegten sich die Geschäfte in Auswirkung der Kontingentierungsvorschriften weiterhin in gleichmäßiger gerader Bahn.

Im **Druckereigewerbe** hat die im vorigen Monat zu erkennende, merkliche Geschäftsbelebung sich im September leider nicht fortsetzen können. Der Auftragseingang hat bei gleichbleibenden Papierpreisen eine leichte Verringerung erfahren.

Auf dem **Getreide- und Futtermittelmarkt** war das Angebot für Weizen überaus stark. Die am Markt befindlichen Mengen konnten nur durch regelmäßige Aufkäufe der Reichsstelle für Getreide untergebracht werden. Roggen wurde dagegen wenig angeboten. Es bestand sowohl bei den verarbeitenden Industrien als auch bei der Reichsstelle für Getreide weiter Kauflust. Die Preise für Industriegerste gaben bei fehlender Nachfrage leicht nach. Futtergerste ist nach wie vor so gut wie nicht angeboten. Das Maisgeschäft war klein. Die Käufer übten wegen des hohen Preises und der zu erwartenden Zuteilung von verbilligtem Mais an die Hühnerhalter Zurückhaltung aus.

In der **Mühlenindustrie** riefen die Abnahme der Auslandsweizenbestände und die dadurch bedingte Verminderung des Beimischungsprozentsatzes für Auslandsweizen von 20 auf 10 % eine lebhafte Nachfrage für Weizenmehl alter Mahlung hervor und führte zu größeren Abschlüssen. Dagegen bestanden bei unverminderten Preisen für rheinisches Roggenmehl infolge des bedeutend niedrigeren Angebots ostdeutscher Mühlen kaum Absatzmöglichkeiten. Der Beschäftigungsgrad der Weizenmühlen war befriedigend. Die Roggenmühlen waren nicht voll beschäftigt.

Auf dem **Futtermittelmarkt** wurden infolge der neuen Höchstpreisbestimmungen für Weizen- und Roggenkleie und infolge der Preisermäßigung für ölhaltige Futtermittel nur Geschäfte geringeren Umfanges getätigt.

Aus den Kreisen des Einzelhandels wird eine sehr unterschiedliche Gestaltung der Wirtschaftslage in den einzelnen Branchen gemeldet. Der Lebensmitteleinzelhandel teilt vorwiegend eine, wenn auch geringe, Belebung mit, was nicht zuletzt auf den diesmonatigen Witterungsumschlag sowie auf die um diese Zeit ebenso wie in früheren Jahren allgemein festzustellende, saisonmäßige Belebung in dieser Branche zurückzuführen ist. In der Konfektion war die Lage im großen und ganzen nicht besonders rosig, obschon in der Herrenkonfektion das Geschäft noch belebter war als in der Damenkonfektion.

Das Weiß- und Wollwarengeschäft war sehr ruhig. In Haushaltswaren ist der Umsatz merklich zurückgegangen. In Schuhwaren hat das Herbstgeschäft bisher noch nicht eingesetzt. Es war im großen und ganzen wegen des warmen Wetters verhältnismäßig ruhig. Im Möbelhandelsgeschäft trat während der ersten Wochen des vergangenen Monats eine leichte Verschlechterung ein, die jedoch in den letzten Tagen zum Teil wieder ausgeglichen wurde, so daß der Umsatz im Vergleich zum Vorjahre sich etwas gehoben hat. Im Glas- und Porzellangeschäft zeigt sich dieselbe Entwicklung, zu Anfang des Monats schlechter und in den letzten Tagen wieder etwas besser. Auch hier hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahre immer mehr gesteigert.

Die Ehrenliste der Dingdener Gefallenen.

Die Namen der 89 gefallenen und vermißten Söhne der Gemeinde, die auf dem Ehrenmal, das am morgigen Sonntag seine Weihe erhält, für alle Zeiten verewigt sind:

Den Heldentod starben:

Lambert Hitpaß	* 22. 7. 1892 † 21. 8. 1914	Anton Weidemann	* 7. 12. 1892 † 27. 7. 1917
Bernhard Bauhaus	* 22. 3. 1891 † 13. 10. 1914	Bernhard Elsebusch	* 29. 3. 1891 † 12. 8. 1917
Gerhard Terörde	* 2. 2. 1882 † 26. 10. 1914	Bernhard Schmeink	* 9. 12. 1889 † 6. 8. 1917
Heinrich Kalberg	* 20. 3. 1885 † 7. 11. 1914	Bernhard Sack	* 11. 12. 1898 † 26. 8. 1917
Bernhard Ritte	* 19. 12. 1892 † 12. 12. 1914	Franz Rottstegge	* 23. 4. 1898 † 23. 10. 1917
Johann Ritte	* 10. 1. 1891 † 17. 2. 1915	Theod. Himmelberg	* 2. 11. 1894 † 1. 11. 1917
Arnold Schlebes	* 15. 8. 1894 † 9. 3. 1915	Heinrich Boland	* 25. 6. 1893 † Juli 1917
Johann Böckenhoff	* 19. 4. 1879 † 12. 3. 1915	Heinrich Abels	* 15. 6. 1898 † 30. 11. 1917
Johann von Mulert	* 20. 6. 1889 † April 1915	Friedr. Himmelberg	* 26. 6. 1898 † 30. 11. 1917
Johann Weikamp	* 8. 12. 1886 † 20. 4. 1915	Herm. Längelmann	* 11. 1. 1886 † 8. 9. 1917
Theodor Quartsteg	* 7. 9. 1891 † 6. 5. 1915	Franz Bußhaus	* 24. 10. 1896 † 24. 2. 1918
Gerhard Deckers	* 12. 6. 1889 † 8. 5. 1915	Heinr. Sondermann	* 22. 1. 1896 † 4. 3. 1918
Emil Schmitz	* 18. 2. 1889 † 8. 5. 1915	Johann Hoffmann	* 6. 11. 1898 † 23. 3. 1918
Gerhard Grunden	* 3. 9. 1883 † 29. 6. 1915	Wilhelm Loskamp	* 26. 2. 1895 † 8. 4. 1918
Wilhelm Tenbeck	* 25. 8. 1892 † 17. 7. 1915	Heinrich Vehns	* 6. 10. 1888 † 22. 3. 1918
Herm. Klein-Bölting	* 25. 9. 1880 † 20. 7. 1915	Bernhard Schaffeld	* 1. 3. 1888 † 17. 4. 1918
Bernhard Tepaß	* 18. 3. 1888 † 21. 8. 1915	Bernhard Dahlhaus	* 17. 10. 1880 † 3. 5. 1918
Wilhelm Tidden	* 16. 2. 1886 † 4. 10. 1915	Bernhard Sack	* 9. 8. 1899 † 18. 5. 1918
Johann Heßling	* 10. 7. 1889 † 6. 10. 1915	Gerhard Schlebes	* 18. 6. 1896 † 27. 5. 1918
Heinrich Kruse	* 18. 10. 1879 † 26. 9. 1915	Bernh. Sondermann	* 16. 1. 1896 † 24. 5. 1918
Johann van Cleve	* 2. 4. 1895 † 24. 11. 1915	Friedrich Brands	* 11. 5. 1898 † 30. 5. 1918
Hermann Hartmann	* 24. 3. 1882 † 4. 1. 1916	Franz Teuhle	* 24. 2. 1883 † 2. 6. 1918
Bernhard Daniels	* 25. 9. 1893 † 14. 3. 1916	Heinrich Sack	* 22. 10. 1897 † 3. 6. 1918
Hermann Deckers	* 20. 12. 1886 † 26. 3. 1916	Hrch. Klein-Schmeink	* 26. 12. 1887 † 31. 6. 1918
Wilhelm Schepers	* 26. 9. 1894 † 4. 4. 1916	Herm. Klein-Hitpaß	* 16. 3. 1898 † 10. 6. 1918
Johann Tenhagen	* 25. 6. 1884 † 7. 5. 1916	Wilhelm Rieger	* 13. 2. 1891 † 17. 7. 1918
Johann Boland	* 29. 9. 1891 † 9. 5. 1916	Johann Grütter	* 17. 11. 1898 † 25. 7. 1918
Bernh. van der Linde	* 2. 1. 1891 † 24. 5. 1916	Hermann Bielefeld	* 17. 11. 1889 † 30. 7. 1918
Wilhelm Brands	* 25. 10. 1895 † 5. 6. 1916	Bernhard Quartsteg	* 8. 1. 1893 † 24. 7. 1918
Theodor Brinks	* 29. 6. 1889 † 26. 6. 1916	Bernhard Schmitz	* 2. 8. 1880 † 26. 7. 1918
Josef Schepers	* 13. 3. 1896 † 27. 6. 1916	Ferdinand Terörde	* 30. 3. 1897 † 14. 8. 1918
Theod. Klein-Hitpaß	* 14. 10. 1896 † 28. 6. 1916	Heinrich Schawag	* 16. 6. 1884 † 31. 8. 1918
Heinrich Bitters	* 7. 12. 1889 † 3. 8. 1916	Heinrich Brauer	* 22. 10. 1896 † 2. 9. 1918
Wilhelm Kruse	* 11. 8. 1879 † 6. 8. 1916	Anton Kosthorst	* 17. 12. 1897 † 12. 9. 1918
Bernhard Koopmann	* 10. 2. 1890 † 21. 8. 1916	Heinr. Klein-Bölting	* 7. 3. 1890 † 14. 9. 1918
Heinrich Nienhaus	* 30. 10. 1881 † 9. 9. 1916	Bernhard Hülsken	* 26. 8. 1892 † 7. 10. 1918
Hermann Koopmann	* 12. 2. 1891 † 8. 1. 1917	Heinrich Elsebusch	* 25. 1. 1900 † 25. 10. 1918
Johann Sack	* 11. 9. 1895 † 17. 3. 1917	Herm. Steverding	* 6. 7. 1898 † 28. 10. 1918
Hermann Abels	* 27. 5. 1893 † 27. 3. 1917	Wilhelm Nienhaus	* 31. 1. 1896 † 4. 11. 1918
Hermann Weidemann	* 3. 2. 1893 † 16. 4. 1917	Leutnant d. R.	
Johann Bovenkerk	* 12. 7. 1885 † 8. 5. 1917	Heinr. Klein-Bölting	* 6. 1. 1891 † 7. 12. 1918
Heinrich Weyers	* 5. 3. 1877 † 16. 6. 1917	Theodor Ritte	* 5. 4. 1899 † 21. 5. 1919

Vermißt und höchstwahrscheinlich tot sind:

Wilhelm Lehmeyer	* 30. 1. 1891	Johann Schröer	* 12. 7. 1892
Hermann Welkamp	* 18. 5. 1879	Josef Terörde	* 23. 5. 1893
Bernhard Winter	* 7. 6. 1879	Johann Bitters	† 11. 7. 1916

Ehre ihrem Andenken.

Kath. Jugend von Bocholt grüßt den Bischof.
Nachwort zum Bischofsbesuch in Ringenberg.

Schwarz ballen sich die Wolken am Himmel zusammen. Immer finsterer wird es. Da durchzucken schon grelle Blitze das unheimliche Dunkel. Das Auto kommt. Schnell eingestiegen. Auf nach Ringenberg! Aus hellen Kehlen klingen die Lieder der Christus-Jugend über die Straßen. Der Motor summt. Die Scheinwerfer bohren in das Dunkel den Weg sich suchend. Prasselnd fällt der Regen nieder. Die Lichter leuchten auf — Ringenberg. Hell strahlt uns das Christuszeichen entgegen. Der Burghof nimmt uns auf. An den Fenstern flimmern Lichtlein in mannigfaltigen Farben. Unaufhörlich rinnt der Regen. Wir halten stand. Denn gleich wird er kommen, der Hirte der Diözese. Tausende stehen hier in freudiger Erwartung. Da öffnet sich die Tür. Brausende Heilrufe übertönen den krachenden Donner des nahen Gewitters. Dort auf der Freitreppe, im hellen Lichte, über den wehenden Bannern und Fahnen, steht der Hüne, ein echter Westfale, unser Bischof. Er grüßt uns, und freudig bewegt überschaut er die Menge. Erneut jubeln alle, groß und klein, alt und jung, ihm zu. Der Rektor von Ringenberg entbietet ihm den Gruß der Firmlinge, der Gemeinde und aller Versammelten. In aller Namen gelobt er ihm und der katholischen Kirche die Treue. Spontan und überzeugend erneuert die Festversammlung das Taufgelübde. Und wiederum Jubeln: Treu Heil! Treu Heil! Fanfarengeschmetter und dröhnender Landknechtstrommelruf verschaffen allmählich Ruhe. Der Bischof spricht. Klar und fest hallt seine Stimme über den weiten Burghof, er ermahnt uns zur Treue zu Christus und seiner Kirche. Opferbereit und opferfroh sollen wir sein und eintreten für unsern Glauben. Nicht nur in dieser Feierstunde, sondern öffentlich Zeugnis ablegen für unser höchstes Gut, auch heute im grauen Alltag. Unser Streben soll dahin gehen, selbst vollkommen zu werden und durch unser gutes Beispiel die Zögernden und Wankenden mitzureißen, hin zu Christus. Unser Beten und Bitten soll ununterbrochen zum Himmel aufsteigen, damit Gott, der Herr und Schöpfer aller Dinge uns und unser deutsches Vaterland beschütze. Der Heilige Geist komme über uns alle und bewahre uns vor den Irrtümern und Irrlehren, die uns bedrohen. Da knien alle nieder, und der Bischof erteilt uns seinen Segen. Seine Worte zündeten und drangen tief in die Herzen ein. Das bewiesen die häufig stürmisch bejahenden Unterbrechungen und der langanhaltende Beifall am Ende seiner Rede. Der Pfarrer von Hamminkeln dankte dem hochw. Herrn für die Gnaden und die Ehre, die durch ihn Hamminkeln und Ringenberg zuteil geworden waren. Die Feierstunde war beendet. Doch die Jugend konnte sich noch nicht trennen. Immer und immer wieder mußte der Bischof erscheinen, und erneut brachen Stürme der Begeisterung aus. Da erfuhren wir, daß der Bischof bald abfahren würde. Schnell bildete die Jugend zu beiden Seiten der Straße Spalier. Unter Fanfarengeschmetter, Bannerschwenken, Trommelwirbel und donnernden Heilrufen nahm der hochw. Herr Bischof Abschied von uns.

F. u. W.

Vom Niederrhein.

Isselburg

r. **Gedenkt der Gefallenen!** Der Horst-Wessel-Hain mit seinen wohlgepflegten Rasen- und Blumenbeeten wird immer mehr zur Erbauungsstätte der Bürgerschaft. Häufig sieht man den Sarkophag des Ehrenmals mit frischen Blumen geschmückt, die liebende Hände den unvergeßlichen Helden in stillem Gedenken hinlegten. Es wäre zu wünschen, wenn alle Angehörigen, Freunde und Bekannte der Gefallenen, besonders am Todes-, Geburts- oder Namenstage, diesen schönen Brauch nacheifern würden, damit jeder Besucher des Ehrenmals den Eindruck gewinnt, daß die Isselburger das Gedenken an ihre Helden treu in Ehren halten.

Hamminkeln

Ehrenbürgermeister Küster in den Ruhestand getreten.

R Am 1. Oktober ds. Jrs. ist der Ehrenbürgermeister des Amtes Ringenberg, Landrichter a. D. Fritz Küster, Hamminkeln, infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand (ohne Pension) getreten. Die Verwaltung des Amtes übernimmt vorläufig der 1. Beigeordnete, Hugo Hußmann, Hamminkeln.

Wesel

Ein Kind vermißt!

Unglücksfall oder Verbrechen! 300 RM Belohnung.

Vermißt wird seit dem 25. 9. 34 die am 6. 6. 28 zu Hamburg geborene Ursula Bock aus Lockstedt. Sie ist zuletzt gegen 16 Uhr vor der elterlichen Wohnung gesehen worden. Personalbeschreibung: Gr. 1,20 m, schwächlich, dklblonder Pagenkopf, an beiden Knieen Narben, ein Teil der rechten Augenbraue fehlt. Bekleidung: hellblaues Seidenleinenkleid mit halblangen Aermeln und Schulterkragen, blauweiß gemusterter ärmelloser Kittel, Kragen dkl.-blau, weißer Unterrock, lange graue gerollte Strümpfe, weiße Strumpfbänder, schwarze Schnürschuhe mit beigefarbigem Einsatz. Zweckdienliche Mitteilungen wollen der hiesigen Kriminalpolizei oder nächsten Polizei- oder Gendarmeriebehörde gemacht werden.

Die Landräte tagten in Bonn.

Im Bonner Stadthaus waren die Landräte des Rheinlandes zu einer wichtigen Tagung zusammengekommen. Hauptreferent Berthold von der Geschäftsstelle des Deutschen Gemeindetages sprach über das Thema „Zur Finanzlage der Landkreise". Er stellte fest, daß die Schätzungen über die Höhe der Steuerüberweisungen zu Bedenken keinen Anlaß gäben. Das Aufkommen an Einkommensteuer entspreche den Erwartungen, das der Körperschafts- und Umsatzsteuer übersteige sie. Auch die im vorigen Jahre zurückgegangenen Grunderwerbs- und Zuwachssteuern würden in diesem Jahre wieder einen höheren Ertrag bringen. Nachdem der Redner dann kurz die Finanzierung der Wohlfahrtshaushalte gestreift hatte, behandelte er eingehend die Aufstellung der Kreishaushalte und kam dabei auch auf die Kreditsparer bei den Sparkassen zu sprechen. Reichs- und Staatsregierung wollten unter allen Umständen neue Verschuldungen vermeiden; daher werde für Darlehnsanträge die Genehmigung nicht erteilt. Weiter besprach der Referent den Steuerreformplan von Staatssekretär Reinhardt und legte die Stellungnahme des Deutschen Gemeindetages dar. Die Steuerreform dürfe in ihrem gesamten Ergebnis die Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände nicht verringern. Darauf sprach zur Frage der Arbeitsbeschaffung in Landkreisen Landrat Tapolski (Düsseldorf). Er gab wertvolle Hinweise für die Arbeitsbeschaffung im kommenden Winter, wie Wegeausbesserungen, Schaffung und Entschlammung von Brandteichen usw.

Historischer Verein für den Niederrhein.

Am Dienstag hielt der Historische Verein für den Niederrhein seine Herbsttagung in Duisburg ab. Sie wurde in Anbetracht des 80jährigen Bestehens des Vereins mit einer musikalischen Vorfeier eröffnet, der eine Gedenkrede und der Vereinsbericht des Vorsitzenden Dr. Schnütgen folgten. Den Vormittag füllten dann zwei größere Vorträge aus. Dr. Ramackers (Berlin) sprach über den Prämonstratenserorden im Rheinland mit besonderer Berücksichtigung der Abtei Hamborn, und anschließend Dr. Müller-Reinhard aus Kleve über den großen niederrheinischen Geographen Mercator. Nachmittags fand eine Rheinfahrt nach Alsum und Besichtigung der Hafenanlagen und von dort aus eine Autobusfahrt zur Abtei Hamborn statt. Die Tagung endete mit einem zwanglosen Zusammensein in der Tonhalle in Duisburg.

Das Kreditproblem.

w Die Kreditfrage ist für das Handwerk nach wie vor von stärkster Bedeutung; das gilt für die Erlangung von Personal- und Betriebskrediten, wofür die Kreditgewährung durch Genossenschaften und Sparkassen noch nicht ausreichend ist; es gilt ebenso für die Baufinanzierung. Ohne Zweifel wird der Wohnungsbau für die Dauer von der privaten Initiative abhängen. Damit im Zusammenhang steht die Lösung der Frage der zweiten Hypothek. Das Handwerk ist hieran im höchsten Maße interessiert.

Märkte.

Bocholter Marktbericht.

Aufgebaut waren: 56 Gemüsestände, 6 Fleischstände, 15 Kartoffelstände, 5 Käsestände, 15 Butterstände, 30 Eierstände, 2 Geflügelstände. Es kosteten: Kartoffeln (Zentner) 4—4,50 ℳ, Rotkohl 8—10 ₰, Wirsing 8 bis 10 ₰, Blumenkohl (1 Stück) 40—45 ₰, Aepfel 10 bis 15 ₰, Birnen 10—15 ₰, Pflaumen 20—25 ₰, Pfirsiche 10—15 ₰, Weintrauben 40—60 ₰, Bananen 35 ₰, Zitronen (1 Stück) 5—10 ₰, Zwiebeln 10—12 ₰, Tomaten 10 ₰, Sellerie (1 Stück) 10—15 ₰, Spinat 10—12 ₰, Möhren 8—12 ₰, grüne Bohnen 10 bis 15 ₰, Salat (1 Stück) 8—10 ₰, Butter 1.35—1.55 ℳ, Rindfleisch 60—70 ₰, Schweinefleisch 80—90 ₰, Fische 30—60 ₰, Käse 0.85—1.15 ℳ, Geflügel 70—80 ₰, je Pfund; Eier (1 Stück) 10—11 ₰.

Beiling Wesel.

Sommerspinat 2,9 bis 4,5, Feldsalat 3 bis 4,2, Wirsing grün 4,5 bis 6, Rotkohl 4,1 bis 5,4, Weißkohl 2 bis 2,5, Strauchbohnen 14,4 bis 17,4, Stangenbohnen 14 bis 16,5, Wachsbohnen 14 bis 16,1, Zwiebel 6, Rote Möhren 2,6 bis 3,1, Rote Beete 3,1, Tomaten 4,7 bis 6,4, Birnen 7 bis 11,8, Aepfel 7 bis 11,2, Pfirsiche 15 bis 22, Suppengrün 2,5 bis 3, Sellerie 12 bis 18, Kopfsalat 4 bis 6,2, Endiviensalat 5,2 bis 6, Treibhausgurken 13, Kastengurken 12. Gemüse- und Obst-Anfuhr: stark. Nachfrage: gut. Nächste Versteigerung: 8. 10. 34.

Weseler Marktbericht.

Weißkohl 5 bis 6, Wirsingkohl 8 bis 10, Möhren 5, Karotten 5 bis 7, Zwiebeln 10 bis 12, Sellerie 10 bis 15, Porree 3 bis 5, Feldsalat 15, Kopfsalat 7 bis 10, Endiviensalat 8 bis 10, Kartoffeln 3,5 bis 5, Aepfel 8 bis 15, Bananen 25 bis 30, Tomaten 10 bis 12, Blumenkohl 20 bis 30, Zitronen 5, Weintrauben 20 bis 60, Apfelsinen 8 bis 10, Stielmus 3 bis 5 (Bund), Spinat 10, Radieschen 3 bis 5, Schlangengurken 20 bis 30, Kohlrabi 5 bis 7, Grüne Bohnen 15 bis 18, Pflaumen 20 bis 22, Birnen 10 bis 15, Pfirsiche 10 bis 20, Molkereibutter 1,40 bis 1,45, Landbutter 1,35 bis 1,40, Eier 11.

Aus dem Amt Rhede.

Rhede

Verschönerung des Marienstandbildes.

k. Nachdem vor einiger Zeit die Marienstatue auf dem Marktplatz eine neue Einfassung aus Baumberger Sandstein erhalten hat, wurden am gestrigen Tage die Arbeiten in Angriff genommen, um auch den Platz um das Bildnis selbst würdig auszugestalten. Die Statue wird neu poliert, während um das Bildnis eine Anzahl Zierpflanzen, vorwiegend Rhododendron, angepflanzt werden. Nach Fertigstellung aller Arbeiten wird dieser Platz mit dem Marienbildnis zu einer Verschönerung des Marktbildes erheblich beitragen.

Die Heiratsziffer steigt weiter.

k. Der Vierteljahresstatistik des Amtes Rhede entnehmen wir, daß die Zahl der Heiraten auch in diesem Jahre, wenn auch nicht viel so doch etwas, gestiegen ist. Während im vergangenen Jahre bis zum 30. September 37 Paare im Hafen der Ehr landeten, zählte man bis 30. September 1934 39 junge Paare. Der Unterschied wird aber noch erheblicher, wenn man die Vergleichsziffer aus dem Jahre 1932, dem letzten vor der nationalsozialistischen Revolution, heranzieht; denn in diesem Jahre schlossen in Rhede nur 21 Paare den Bund fürs Leben. Man kann also die Auswirkungen der sozialen Hilfsmaßnahmen der Reichsregierung und besonders der Ehestandsdarlehen an Hand dieser Ziffern recht gut feststellen.

k. **Der Krechtinger Kürbis-Rekord übertrumpft.** Kaum haben wir die Meldung über einen 42 Pfund schweren Kürbis, der im Garten des Herrn Hickisch in Krechting gewachsen war, gebracht, da landen auch schon zwei neue Rekordmeldungen auf dem Redaktionstisch. Es sind wirklich zwei „sagenhafte" Rekorde, die, wenn man der Meldung Glauben schenken soll, wohl einzig dastehen. So soll im Garten des Herrn Franz Imping (Deichstraße) ein Kürbis-Prachtexemplar im Gewicht von 76 Pfund und in dem des Landwirts Heynk von über 80 Pfund gewachsen sein. Höher geht's wohl nimmer.

k. **Wieder ein Fahrrad gestohlen.** Die Kette der Fahrraddiebstähle reißt nicht ab — so wurde am Donnerstagabend einem Einwohner aus Krechting vor einem Elektrogeschäft am Markt ein gut erhaltenes Herrenfahrrad entwendet. Natürlich blieb die Suche nach dem Fahrradmarder erfolglos.

a. **Steuern sind fällig!** An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, daß die im Monat Oktober 1934 fälligen Steuern, wie Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer bis zum 15. Oktober 1934 bei der Gemeindekasse zu entrichten sind.

Krechting

Iltis richtet Blutbad im Hühnerstall an.

k. Am Freitagmorgen fand Hee A. Tebroke in seinem Hühnerstall nicht weniger als 8 Hühner verendet vor. Bei näherem Zusehen stellte er fest, daß in der vergangenen Nacht ein Iltis dem Hühnerstall einen Besuch abgestattet und dort ein wahres Blutbad angerichtet hatte. Von dem mörderischen Iltis war keine Spur am Morgen zu sehen. Für die Bewohner in diesem Bezirk ist dies eine Warnung, ihre Hühnerställe gut abzusperren, damit dem Hühnerräuber keine weiteren Tiere zum Opfer fallen.

Büngern

Gelddiebstahl am hellichten Tage.

k. Eine „nette" Ueberraschung erlebte am Mittwochabend der Landwirt T. von hier. Er mußte die betrübliche Feststellung machen, daß ihm am hellichten Nachmittag, während sich alle Hausbewohner auf dem Acker befanden, Diebe einen Besuch abgestattet hatten. Die Diebe entwendeten dem Landwirt aus einer Kassette einen Geldbetrag von 300 Mark. Sofort wurden Ermittelungen nach den Tätern angestellt, die jedoch bisher erfolglos blieben. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter, die mit einer Unverfrorenheit sondergleichen die Tat ausführten, zu fassen.

Amt Liedern-Werth.

Suderwick

= **Ein fruchtbarer Apfelbaum.** Im Garten des Herrn Terstegge steht ein junger Apfelbaum, der überaus reiche Früchte trägt. An einem dünnen Stiele hängen sogar 8 dicke Aepfel dicht nebeneinander.

Aus Dingden.

§ **Zur Einweihung des Ehrenmals.** In unserm gestrigen Bericht über das Dingdener Kriegerehrenmal erwähnten wir, daß die Klinker, die für den Fußboden der Kapelle verwendet wurden, von der Firma Vagedes in Bocholt gestiftet worden seien. Hierzu wird uns mitgeteilt, daß als eigentlicher Stifter der Bocholter Verkaufsverein für Ziegeleifabrikate, dem allerdings die Firma Vagedes auch angeschlossen ist, infrage kommt.

§ **Hohes Alter.** Am heutigen Tage feiert Frau Witwe Elisabeth Heßling ihren 86. Geburtstag. Sie ist seit vielen Jahren Leserin des Volksblattes und erfreut sich noch einer verhältnismäßig guten Gesundheit. Möge ihr weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

§ **Im Silberkranz.** Am heutigen Tage können die Eheleute Wilhelm Heßling und Frau Christine geb. Willing ihre silberne Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche.

Turnen / Spiel / Sport.

Tabellenstand.

Bezirksklasse.

Union Gelsenkirchen	4	4	0	0	14:4	8
S. V. Rotthausen	3	2	1	0	7:3	5
Schwarzg. Gladbeck	4	2	1	1	5:5	5
Olympia Bocholt	3	2	0	1	8:7	4
S. C. Buer-Hassel	4	1	2	1	8:7	4
V. f. B. Gelsenkirchen	4	1	2	1	3:3	4
Gelsenkirchen 07	4	1	2	1	5:6	4
Erle 08	4	1	1	2	8:9	3
Tus Horst-Emscher	4	1	1	2	3:7	3
Sp. Vg. Röhlinghausen	4	0	2	2	6:10	2
V. f. B. Bottrop	4	1	0	3	5:8	2
Tbd. Eickel	4	1	0	3	8:11	2

1. Kreisklasse.

Bocholt 1900	3	3	0	0	12:4	6
V. f. K. Haltern	3	1	2	0	8:7	4
Herwest-Dorsten	3	1	1	1	8:6	3
V. V. Marl	3	1	1	1	9:7	3
Viktoria Westerholt	2	1	0	1	4:5	2
Haltern 26	3	1	0	2	8:6	2
Holsterhausen	3	0	2	1	5:9	2

F. C. Olympia e. V. 1911.

Die erste Mannschaft bestreitet am Sonntag ihr erstes Meisterschaftsspiel auf auswärtigem Platz, und zwar ist Erle 08 der Gegner. Ohne die Schwere der gestellten Aufgabe zu verkennen, ist für die hiesige Elf noch nichts verloren, d. h., wenn sich die Mannschaft kämpferisch genau so einsetzt wie auf dem eigenen Gelände. Aufgabe der Schlachtenbummler wird es sein, ihren Jungens den nötigen Rückhalt zu geben.

Ein Großkampf am Hünting.

F. C. Bocholt vorm. 1900 — Viktoria Westerholt.

Am morgigen Sonntag stehen sich obige Mannschaften im Kampf um die Punkte gegenüber. Die Westerholter sind den hiesigen Sportlern aus dem Vorjahre wohl noch zur Genüge bekannt, galten sie doch als die technisch beste Mannschaft der Gruppe, die auch lange Zeit die Führung der Tabelle inne hatte, um zum Schluß der hiesigen Olympia den Vortritt zu lassen. Auch in diesem Jahre zählen die Westerholter unbedingt zu den stärksten Mannschaften und machen sie ernste Ansprüche auf die Meisterschaft geltend. Durch Zuzug neuer Spieler hat die Mannschaft unbedingt an Spielstärke gewonnen. Die sonntägige Niederlage gegen Herwest-Dorsten dürfte die Mannschaft genügend gewitzigt haben, den Kampf hier in Bocholt mit aller Kraft durchzuführen, um die Scharte wieder auszuwetzen. Der Klub hat sich für dieses Jahr ebenfalls etwas Besonderes vorgenommen und wird unbedingt darauf bedacht sein, die Führung in der Tabelle zu stärken; denn im Falle einer Niederlage müßte man die Spitze mit Westerholt und Haltern teilen und somit seine Hoffnungen um ein Beträchtliches zurückschrauben. Leider muß man immer noch auf den verletzten Josef Joormann verzichten. In den bisherigen Spielen zeigte die Mannschaft einen heroischen Siegeswillen, der am Sonntag unbedingt gesteigert werden muß, sollen die beiden Punkte in Bocholt verbleiben. Bei dem beachtlichen Können der beiden Mannschaften wird man am Sonntag mit einem wirklich erstklassigen Punktekampf zu rechnen haben. Da die übrigen Vereine sämtlich auswärts spielen, sollte der Platz des Klubs am Sonntag Massenbesuch aufzuweisen haben.

Die Reservemannschaft spielt vormittags auf dem Platz des Sportklubs 1926 gegen dessen Reserve.

Turnverein Phönix.

Die 1. Mannschaft muß am Sonntag nach Holsterhausen. Leider ist die Elf immer noch auf Ersatz angewiesen und wird bis zum Letzten kämpfen müssen, wenn sie zu Sieg und Punkte kommen will. Vor allem der Sturm muß sich endlich aufraffen und mehr schießen, um nicht um eine Enttäuschung reicher zu werden. — Die anderen Mannschaften sind spielfrei.

Amtliche Nachrichten.

Grabenschau.

Die diesjährige Herbstschau über nachstehende Gräben des Amtes Haldern findet wie folgt statt:

1. Klevische Landwehr, von der Hufenbrücke bis bei Schnelting, am 15. Oktober 1934, vormittags 9 Uhr, an der Hufenbrücke beginnend;
2. Zuggräben in der Kalsorterheide, am 15. Oktober 1934, nachmittags 3 Uhr;
3. Wittenhorster Heidegraben am 15. Oktober 1934, vormittags 11 Uhr;
4. Mehrhoogsche Wasserleitung am 19. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr;
5. Große und breite Fliet am 15. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr;
6. Außenwässerung und Mittelwässerung am 15. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr;
7. Krummewässerung und Vorwässerung am 15. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr;
8. Chausseegräben und Schaugräben in der Mitteldonk am 15. Oktober 1934, nachmittags 2 Uhr.

An diesen Tagen findet auch gleichzeitig die Schau des Teutweges, Buschdeichweges, Silvoldweges und des Schauweges der Klevischen Landwehr statt. Diese Wege sind gleichfalls in Ordnung zu bringen. — Die Räumungspflichtigen haben die Räumung nach den ihnen bekannten Bedingungen bis zu diesen Terminen vorzunehmen. — Die Räumung der großen und breiten Fliet und der Mitteldonk erfolgt durch einen Unternehmer.

Haldern, den 25. September 1934.

Die Ortspolizeibehörde:

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 7. Oktober. — Rosenkranzfest.

St. Georg. (Veränderte Meßordnung.) 6 Uhr hl. Messe (statt 5,30 Uhr). 6,45 Uhr hl. Messe (statt 6,30 Uhr). 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion des Männerapostolates. 8,30 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 9 Uhr feierliche Einholung des Jubiläumsbildes vom Westend aus. 9,30 Uhr Levitenamt mit Predigt (Chorgesang), vorher Weihe des Kevelaer-Jubiläumsbildes. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags: 2,30 Uhr Firmungsunterricht und Andacht zum Hl. Geist. 4 Uhr Rosenkranzandacht. — In allen hl. Messen ist Kollekte für den neuen Altar zur „Trösterin der Betrübten". —

Firmung: Am Dienstagabend 6 Uhr wird der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Scheifes von Münster am „Kreuzberg" eintreffen. Die Firmlinge holen ihn von dort in Prozession ab und geleiten ihn zur St. Gorgskirche.

Hl. Kreuz. Hl. Messen sind: 6,30 Uhr, 7,45 Uhr mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen; 9 Uhr nur für Kinder; 10,15 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht; abends 8 Uhr Rosenkranzandacht. — In der Woche ist abends 8 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josef. 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen. 9,15 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr letzte hl. Messe. 7 Uhr Monatskommunion für die Männer; 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben und Mädchen von der Josefsschule, die in diesem Jahre erstmals kommuniziert haben. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht. — Die Rosenkranzandacht ist an den Werktagen abends 8 Uhr.

St. Ewaldi. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Männer. 8,30 Uhr Kindermesse und gem. hl. Kommunion der Erstkommunikanten. 9,30 Uhr hl. Messe und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht. — In der Woche ist abends 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen. Die hl. Messen sind: 6.30, 7.30, 8.30, 9,30 (Amt) und 11 Uhr. In der hl. Messe um 7,30 Uhr ist gem. hl. Kommunion der Männer der Pfarre und des Arbeitervereins St. Paulus. Nachmittags 2,30 Uhr Rosenkranzandacht. 4 Uhr Andacht und Predigt für den Arbeiterverein St. Paulus. — Im Monat Oktober ist an den Werktagabenden 8 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe und 8,30 Uhr deutsche Singmesse. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Agnes-Hospital. 7 Uhr hl. Messe. Nachmittags 5,30 Uhr Andacht.

Kapuzinerkirche. Hl. Messen sind: 6, 6.30 und 7 Uhr. 8 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2,30 Uhr Segensandacht.

Barlo. 5,30 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männer und Jünglinge. 9 Uhr hl. Kommunion der Kinder des 2. und 3. Schuljahres. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Jubiläumsandacht.

Spork. 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Eltern. 9,30 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2,30 Uhr Rosenkranzandacht.

Anholt. 6,30 Uhr hl. Messe, Monatskommunion des Männerapostolates. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2,30 Uhr Firmungsunterricht und Andacht. 4 Uhr Andacht zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses.

Suderwick. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittgas 2,30 Uhr Firmungsunterricht und Andacht. Am 7. Oktober beginnt die Mission.

Werth. Gem. hl. Kommunion des Männerapostolates. 7 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2,30 Uhr Andacht und Firmungsunterricht.

Dingden. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männer der Pfarrgemeinde und des Arbeitervereins. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Kinder der Außenschulen. 10 Uhr feierliches Hochamt mit polyphonem Gesang und kurzer Predigt. Nachmittags 4 Uhr Firmungsunterricht und Rosenkranzandacht für die Gefallenen unserer Gemeinde.

Nordbrock. Die erste hl. Messe fällt aus. 9 Uhr deutsche Singmesse mit kurzer Predigt. Vorher ist Gelegenheit zur hl. Beichte. Die Kollekte in der Kapelle ist für die Anschaffung des neuen Meßgewandes. Alle Gläubigen werden gebeten, wiederum zu dieser Kollekte eine größere Gabe zu stiften. Ganz besonders ist das Fest der Rosenkranzkönigin geeignet, um Gott, dem Geber der guten Ernte, durch ein Opfer zu seiner Ehre zu danken. Die hl. Messe wird für die Wohltäter der Kapelle gelesen. Möge sich darum keiner bei dieser Kollekte ausschließen.

Evangelischer Gottesdienst.

9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. — An den Wochentagen abends 8 Uhr Abendgebet. Dienstag- und Samstagabend 8,30 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Im Handelsregister Abt. B Nr. 90 ist am 3. 10. 1934 bei der Firma **Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Bocholt (i.W.) Zweigniederlassung der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft zu Hamburg** eingetragen: F. Reinhart ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Eugen Boode, Bankdirektor jetzt zu Berlin, ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied und Harry Kühne, Direktor zu Hamburg zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede bestellt. Direktor Otto Langenberg zu Bocholt ist für die Filiale zu Bocholt Gesamtprokura erteilt. Er zeichnet und vertritt die Filiale in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem andern für die Filiale bestellten Prokuristen. (7719b

Amtsgericht Bocholt.

Am 17. Oktober 1934, 10,30 Uhr
findet an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, die Versteigerung der in Anholt Niederstraße Nr. 25 belegenen, im Grundbuch von Anholt Band 16 Blatt 190 auf den Namen des Schneidermeisters Franz Welty zu Anholt eingetragenen Grundstücke statt. (7717b

Bocholt, den 3. Oktober 1934.

Das Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Bocholt Band 93 Blatt 27 auf den Namen des Händlers Johann Ehlting zu Bocholt eingetragene, in Bocholt, Langenbergstraße Nr. 64 belegene Grundstück nebst aufstehenden Gebäulichkeiten
am 28. November 1934, 10,15 Uhr
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden. [7720b

Bocholt, den 1. Oktober 1934.

Das Amtsgericht.

Prima [7731b
Speisekartoffeln
Industrie, zu verkaufen
Alois Elting, Altrhede.

Südöstlich der Stadt Nähe d. Eisenbahn
3-Zim.-Wohnung
Etage mit kl. Boden u. Keller, per 15. Okt. oder 1. Nov. an Erwachsene od. kl. Familie zu vermieten. Miete 28 Mk.
Ausk. **Königstr. 3**

Sonntagsdienst für Ärzte u. Apotheken
am 7. Oktober
in Bocholt:
Dr. Jansen, Dr. Pottmeyer, Dr. Koop.
Löwen-Apotheke.
In Rhede: San.-Rat Dr. Tinnefeld.
Sanitätskolonne Bocholt:
Brenmann, Heinrich, Potsdamstraße 17,
Hitpaß, Josef, Brockendorffstraße 18b.



G. Elsinghorst
Ravardistraße
Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Fahre am Montag, dem 8. Oktober, nach
Kevelaer
Abfahrt 7.30 Uhr.
Anmeldung an
Omnibusreisedienst
Egon Pack
Westend 48, Fernruf 2513.

Bäckerwagen
zu verkaufen oder gegen **Schwarzbrotkästen** zu tauschen gesucht.
Dampfbäckerei Franz Elsebrock, Burggrafenstraße 50. (1459b



G. Elsinghorst
Ravardistraße
Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Für den Privatvertrieb eines leicht verkäuflichen patentierten Haushaltsgeräte werd. noch einige tüchtige [520b
Verkäufer
gesucht. Beste **Existenzmöglichkeit.** Sofortige Provisionsauszahl. bei höchsten Sätzen. Herren aus der Staubsaugerbranche bevorzugt
Angebote unter Df. 776 an die Ala Düsseldorf.

Suche zum 1. 11. (1044b
Mädchen
vom Lande, von 16—18 Jahr., für die Landwirtschaft. Küche kann erlernt werden. (1044b
Auskunft beim Volksblatt.

Fahre am Mittwoch, dem 10. Oktober 1934, nach
Hardenberg-Neviges
Fahrpreis 3.50 RM.
Abfahrt 7 Uhr.
Anmeldungen erbeten an:
Omnibusreisedienst Egon Pack,
Westend 48, Fernruf 2513.

Petkuser Saatroggen
1 Absaat, anerkannt durch die Landesbauernschaft Preis 11.20 Mk. ohne Sack Füllsäcke sind einzusenden bzw. mitzubringen
Pflanzkartoffeln
Industrie, Parnassia und Quitte (krebsfest, der Industrie gleichwertig in Geschmack und Ertrag) anerkannt durch die Landesbauernschaft.
Cl. Freih. von Graes, Haus Kortenhorn, Stenern bei Bocholt, Fernruf 2234. (7668b



G. Elsinghorst
Ravardistraße
Fachgeschäft f. Haus u. Küche

In Rhede

sind die vorgeschriebenen

Firmbüchlein

zu haben bei
Buchhandlung H. Gebbing, Markt;
Buchhandlung Blomesath, Hohe Straße;
Geschäftsstelle d. Volksblattes, Deichstr. 28.

Zum 1. November wird für einen kleinen Haushalt ein duraus zuverlässiges
Mädchen
gesucht, welches schon im bess. Hause tätig war. [1045b
Wo, zu erfragen beim Volksblatt.

Für Geschäftshaushalt wird zu sofort ein fleißiges, ehrl.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Näheres beim Volksblatt. [1036b

Zum 1. Nov. ein kath. durchaus ehrliches, in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, für kl. Geschäftshaushalt gesucht.
Offerten unter Nr. 1046 an das Volksblatt erbeten.

26jähr., kath. Mädchen
welches mehrere Jahre auf großem Gutshof tätig war,
sucht Stellung [1453b
auf d. Lande o. in bürgerl. Haush.
Auskunft beim Volksblatt.

In der Stadt u. auf dem Land ist das „Volksblatt" wohlbekannt!

Metzgerlehrling
gesucht. (2448b
Imping, Neustraße.



Das unschädliche Naturprodukt
NEDA-Früchtewürfel
zur Verhütung der Darmträgheit
wirkt mild und zuverlässig
erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.
Bestimmt zu haben: **Bocholt:**
Reform- u. Kneipphaus Kühdorf am Gasthauspl., **Drog. Feldmann,** Horst-Wessel-Pl., **Drog. Maass,** Osterstr. 25, **in Wesel:**
Reformhaus Hesper, Gr. Markt 7.

Mit Erfolg
kaufen oder verkaufen Sie unbenutzt in der Haushaltung herumstehende Gegenstände durch eine **„kleine"** Gelegenheitsanzeige in unserer **maßgebend** verbreiteten Zeitung, die für alle Klein-Anzeigen hervorragend werbekräftig ist.

Jetzt wieder
Arbeitsbeschaffungslose
Die Lose der 4. Geldlotterie für die Arbeitsbeschaffung sind eingetroffen.
1 500 000 RM. Gewinne.
Preis nur 1 RM. (Doppellos 2 RM.)
Zu haben
Volksblatt-Geschäftsstelle
Realschulstraße 14.

Achtung (7733b
für Rhede u. Umgegend
Fahre bei genügender Beteiligung am Mittwoch, dem 10. Oktober 1934, nach
Neviges
Anmeldungen erbitte sofort bei
Theod. Albers, Rhede,
Hohe Straße. Tel. Amt Rhede 58

5-Zimmerwohnung
mögl. m. Balkon oder Garten im Mittelpunkt der Stadt von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.
Ang. unt. Nr. 1042 an das Volksbl.

4-5-Zimmerwohnung
in Bocholt von sicherem Mietzahler zum 15. Oktober oder 1. Nov. zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 1047 an das Volksblatt in Wesel erbeten